

Der Bote aus dem Riesengebirge.

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgsstrasse.



Schnelle und gewissenhafte Berichterstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Anzeigenpreis:

Die Bezugsgebühren betragen bei
Abholung von der Post (1/2-jährlich) **ML. 10.50**,
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) **ML. 11.40**,
monatlich **ML. 3.50**. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg **ML. 3.50**, auswärts **ML. 3.60**.

Nr. 69. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien,

Donnerstag, 25. März 1920.

Die 1 spaltige kleine Zelle für Auftraggeber im
Orts- und Nachbarortverkehr . . . **ML. 0.60**,
für darüber hinauswohn. Auftraggeber **ML. 0.75**,
Anzeigen im Anschluß an den Schriftteil **ML. 2.—**.

Vertrieb: Geschäftsstelle Nr. 36.

Vertrieb: Schriftleitung Nr. 267.

Was not tut.

Langsam begreifen auch die beschränktesten Köpfe. Gar mancher hat freudig geschmunzelt, als die ersten Nachrichten von der Identität des „starken Mannes“ und seiner deutschnationalen Gefolgschaft einliefen, und allerlei frohe Hoffnung daran geknüpft. Heute sind auch sie inne geworden, daß die Kapp und Genossen lediglich aufs neue die Brandfackel ins deutsche Haus geworfen haben, und die Meldungen, die von der Ruhr, aus Sachsen und andern Industriegebieten ständig einlaufen, belehren sie sündlich, daß die Wahnsinnigkeit der politischen Abenteuer uns nur abermals an den Rand des Abgrundes gebracht hat. Heute verdammen auch die, die im Glauben an die Möglichkeit solches Beginmens zunächst frohlockten. Das kann niemand täuschen. Heute drückt uns jedoch andere Sorge. Es wird keinem, der teil hat an dem Verbrechen, etwas geschenkt werden. Zunächst aber muß ganz Deutschland den Weg zur Arbeit und Ruhe zurückfinden.

Was im Sinne unserer Darlegungen sagt heute das große westdeutsche Blatt, die Frankfurter Zeitung:

Veruhigung der Arbeitermassen ist jetzt die Aufgabe, von deren richtiger Lösung die Rettung Deutschlands abhängen kann. Daß der Putz von rechts leicht den Anstoß zu Putzchen von links geben könnte, war voraus zu sehen. Nur entschuldigt das nicht die unabhängigen und konventionellen Agitatoren, die jetzt wirklich die Gelegenheit zu neuer wider Verhöhnung der Massen ausbeuten und sie, wie in Sachsen, im Ruhrrevier, zu Taten aufstacheln, die hoffnungslos sind und die verhängnisvoll werden können. Denn es ist eben einfach falsch, was sie predigen: daß jetzt die Zeit zur gewaltsamen Einführung des Kommunismus nach russischem Muster gekommen sei. Es ist falsch aus wirtschaftlichen Gründen, weil das System zusammenbrechen würde; es ist falsch aus äußeren Gründen, weil jeder Versuch dazu uns die notwendige Hilfe des Auslandes abschneiden, uns womöglich den unmittelbaren Einmarsch feindlicher Heere bringen würde; es ist falsch aus dem Grundsatz des Rechts heraus, den das ganze Volk gegen Kapp und Lüttich verteidigt hat, daß nämlich nicht eine Minderheit im Volke der Mehrheit gewaltsam ihren Willen aufzwingen darf. Um eine Minderheit aber handelt es sich; denn wäre es die Mehrheit, dann brauchte sie nicht das Mittel der Gewalt, dann könnte sie durch Neuwahlen ohne Verletzung der Demokratie alles durchsetzen, was sie erstrebt. Gegen Vergewaltigung von links muß die Demokratie sich wehren, wie sie sich gegen die Vergewaltigung von rechts gewehrt hat. Aber die Gefahr ist riesengroß, daß, wenn solche Abwehr durch die Weiterführung der links-extremen Putzchen erzwungen wird, der ganze Erfolg des Sieges über die Reaktion dadurch wieder verloren geht: wenn große Volksteile im Bürgerium, in der kleinstädtischen und der ländlichen Bevölkerung dann wieder dazu gebracht werden, in den reaktionären Kräften das beste Schuttmittel zu sehen, wenn reaktionäre Truppen und reaktionäre Offiziere wieder Gelegenheit erhalten, sich als Retter des Vaterlandes aufzuspielen. Darum muß mit aller Kraft jetzt auf Veruhigung der Arbeiterschaft hingewirkt werden. Und wenn das in erster Linie auch die Pflicht der unabhängigen Führer ist, die eine unachenerliche Verantwortung auf sich laden, wenn sie weiter so reden, wie es der Abg. Genke in der Nationalversammlung getan hat, so ist es nicht minder Pflicht der Regierung und der Parteien, die für sie mitarbeiten. Von der Politik, die die Regierung von jetzt ab treibt, von der Kunst zur geistig-politischen Führung, die sie

künftig aufbringt, wird Entscheidendes abhängen. Daß es nun, nach dem frevelhaftesten Versuch der reaktionären Gegenrevolution, keinerlei Schwäche gegenüber der Reaktion, kein Weichwerden gegenüber Annahmungen der Rechten, kein Hinneigen zu reaktionären Methoden der Politik mehr geben darf, das ist die Lehre, die jetzt erkannt werden muß. Der Abg. Bayer hat in Stuttgart gesagt, es habe bei uns bisher nicht so sehr an der Strenge der Strafbestimmungen gefehlt, sondern an der Kraft oder dem guten Willen sie rücksichtslos anzuwenden. Das gilt nicht nur von der Verfolgung des Hochverrats.

Das trifft den Kern.

Mit dem Schlußsatz sagt das Blatt, was wir seit einem Jahre gefordert haben: rücksichtslosste Strenge gegen die Schieber und Bucherer und gegen die Steuerdeferteure, die ihr Vermögen ins Ausland verschleppt haben und nun die Ehrlichen für sich zahlen lassen wollen. Vor allem aber: Mäßigkeit, wie bei uns, so allenthalben: zur Ruhe und Arbeit. Eine Diktatur von links ist in Deutschland unmöglich, würde bei uns ebensowenig Bestand haben wie in andern Ländern. Es gibt für Deutschland nur eine einzige Lösung: Das ist die offene und ehrliche Durchführung des demokratischen Gedankens.

Verständigung in Berlin.

Nachdem bereits Dienstag Vormittag der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, die Arbeitsgemeinschaft freier Angestellter-Verbände, der Ausschuß der Gewerkschaftskommission Berlin und Umgebung, das Zentralkomitee der Unabhängigen Partei Deutschlands und die sozialdemokratische Partei Deutschlands den Abbruch des Streiks beschlossen hatten, hat Dienstag Nachmittag auch die Berliner Streikleitung die Wiederaufnahme der Arbeit proklamiert. Abends 8 Uhr haben Untergrund- und Hochbahn auch den Verkehr wieder aufgenommen.

Ueber die Grundlagen der Verständigung veröffentlicht der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, die Arbeitsgemeinschaft deutscher Angestellter-Verbände (Aushäuser), Berliner Gewerkschaftskommission (Rusch), das Zentralkomitee der U. S. V. (Crispin) und die S. B. D. (Suchacz) folgende Vereinbarung:

Nachdem die Vertreter der Regierungsparteien sich verpflichtet haben, für die Durchführung der gewerkschaftlichen Forderungen, die das Ergebnis des Generalstreiks zusammenfassen, in ihren Reichstags-Fraktion einzutreten und die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages sich geschlossen hinter diese Forderungen gestellt hat, der Vorstand der U. S. V. sie als Mindestforderungen anerkannt hat, nachdem der Leiter der Reichsregierung die bindende Erklärung abgegeben hat

1. daß die Truppen in Berlin bis auf die Spree-Linie zurückgezogen werden,
2. daß der verschärfte Belagerungszustand sofort aufgehoben wird,
3. daß die bewaffneten Arbeiter, besonders im Ruhrrevier nicht angegriffen werden,
4. daß mit den gewerkschaftlichen Verbänden über die Hineinnahme der Arbeiter in die Sicherheitswehr verhandelt werden soll.

wird beschlossen, den Arbeitern, Angestellten und Beamten im ganzen Reich zu empfehlen, den Generalstreik mit dem 23. März zu beenden und die Arbeit allenthalben wieder aufzunehmen.

Die unterzeichneten Gewerkschaften und Parteien verpflichten sich, falls die Forderungen der Gewerkschaften nicht erfüllt

und die Aussagen der Regierung gebrochen werden, von neuem zusammenzutreten und über die erneute Aufnahme des Generalstreiks zu entscheiden.

Trotz dieser Verständigung wird nur mit allmählicher Wiederaufnahme der Arbeit gerechnet, da von kommunistischer Seite noch immer lebhaft für die Auslösung der Räteherrschaft gearbeitet wird.

Die Lage am Dienstag.

wb. Berlin, 23. März. Auch vergangene Nacht und am heutigen Vormittag ist es vollkommen ruhig geblieben. Kraftwagen mit Reichswehrsoldaten und Sicherheitsbeamten, teilweise mit Scharwächern ausgerüstet, kreuzen die in tieferer Finsternis liegenden Straßen ab. Doch waren nirgends Ansammlungen oder gar Zusammenstöße zu verzeichnen. Der Fußgängerverkehr ist heute bei schönem sonnigen Wetter sehr lebhaft. Wilde Ruhrwerte für den Personenverkehr sind wieder zahlreich aufgetaucht und bilden einen bescheidenen Ertrag für den immer noch fehlenden Straßenbahn- und Hochbahnverkehr. Omnibusse befördern die Reisenden mit Gepäckstücken zwischen den einzelnen Bahnhöfen. Die Hochbahner hatten gestern bereits beschlossen, heute die Arbeit wieder aufzunehmen, als ein unabhängiger Führer ihnen mitteilte, daß die Vollversammlung der revolutionären Betriebsräte die Parole zum Weiterstreiken ausgegeben habe, und die Hochbahner zur Abänderung ihres Beschlusses veranlaßte. Die Straßenbahner sind ebenfalls weiter ausständig. Ueber die Forderung der Löhne für die Streiktage wurde eine Einigung erzielt, doch verlangen die Angehörigen ferner Maßregelungen bestimmter Beamten. Auch sonst ruht die Arbeit noch vielfach, so im Transportarbeitergewerbe und in den Druckereien. Die Zeitungen erscheinen infolgedessen immer noch nicht. Die Drucker verquiden neuerdings die Lohnforderungen mit politischen Wünschen und verlangen in den Zeitungsbetrieben maßgebenden Einfluß auch nach dieser Richtung. Die Großbanken haben während der Zeit des Umsturzes ihren Betrieb aufrechterhalten, wenn auch in beschränktem Maße. Der Geld- und Geschäftsverkehr ist natürlich sehr still. Große Schwierigkeiten haben sich eingestellt, nachdem ein Fernsprekamt noch dem anderen wegen Strommangels zu arbeiten aufgehört hat. Heute ist das Amt Moritzplatz stromlos, so daß jetzt fünf Ämter stillliegen. Das Großberliner Rettungswesen hat in den verfloßenen acht Tagen 325 Personen, die bei den Unruhen verletzt oder sonst zu Schaden gekommen waren, erste Hilfe geleistet. Auf den verschiedenen Stationen wurden insgesamt 18 Tote eingeliefert.

Seftige Kämpfe

werden vom Dienstag noch aus Adlershof, Hennigsdorf, Bölow, Friedrichshagen und Eberswalde gemeldet.

Das Schuldkonto der Reaktion.

wb. Berlin, 24. März. (Drakt.)

Nach einstägiger Pause sind heute die Berliner Zeitungen wieder erschienen. Sie bringen vorläufig eine zusammenhängende Darstellung der Ereignisse der vergangenen Woche. Sie fassen alle darüber, daß der Schaden, der durch Kapp und Genossen angerichtet wurde, ein ungeheurer ist und daß alle Kräfte angewandt werden müssen, um wieder aufzubauen.

Ernste Lage im Ruhrrevier.

Es hat den Anschein, als ob die Leitung der Räterepublik im rheinisch-westfälischen Industriegebiet entschlossen ist, ihre politische Macht um jeden Preis mit den Waffen zu verteidigen. Die Nachrichten mehrten sich, daß die Nachhater der Räterepublik danach streben, wirtschaftlichen Anschluss an Holland zu gewinnen, von dem sie Lebensmittel gegen Kohle zu erhalten hoffen. Aus diesem Grunde wird besonderer Nachdruck darauf gelegt, durch Fortsetzung der militärischen Operationen in der Richtung Wesel-Emmerich unmittelbare Verbindung mit Holland herzustellen. Die Rote Armee in Westfalen wird als gut organisiert und diszipliniert geschildert.

Reichskanzler Bauer hat an den Vorsitzenden des Aktionsausschusses in Hagen (Westfalen) folgendes Telegramm gesandt:

Die Reichsregierung nimmt mit Dank davon Kenntnis, daß die drei sozialistischen Parteien alle Kräfte zur Niederschlagung der Reaktion eingesetzt haben. Dieses Ziel ist in Berlin durch den Zusammenbruch der Kapptruppe erreicht. Die Entwaffnung der Kapptruppen auch im Ruhrrevier wird durchgeführt werden. General Watter gehört jedoch nicht zu den reaktionären Offizieren, sondern er hat sich nachweisbar in loyalster Weise hinter die Reichsregierung gestellt. Die Entfernung wirklich reaktionärer Offiziere wird erfolgen. Truppenbewegungen werden eingestellt. Voraussetzung ist, daß die Ablehnung der Räteherrschaft nicht nur versprochen, sondern in die Tat umgesetzt wird und daß insbesondere die verfassungsmäßigen Organe und Behörden wieder in ihr Recht eingesetzt werden, die Arbeiter

die Waffen niederlegen und zur Arbeit zurückkehren. Die sofortige Durchführung dieser Maßnahme ist unerlässlich. Andernfalls ist die Reichsregierung außerstande, Nahrungsmittel von der Entente oder von Holland zu erreichen, auch das Einrücken der Entente zu verhindern. Am Dienstag werden zwei Minister des Reiches und Breußens im dortigen Revier den Standpunkt der Regierung darlegen.

Die Minister Giesberts und Braun sind im Auftrag der Regierung nach dem Ruhrgebiet abgereist, um mit den Arbeitern zu verhandeln.

Wie aus einer Rundgebung des Dortmunder Volksgangsausschusses hervorgeht, hat sich im Industriegebiet ein politischer Zentralausschuß des revolutionären Proletariats gebildet. Dieser Zentralausschuß sei im Besitze der Macht und verfüge über die Kohlenvorräte Deutschlands. Zur Lösung der Ernährungsfrage werde vorgeschlagen, für jede Tonne Kohle, die geliefert werde, ein bestimmtes Quantum Lebensmittel zu fordern.

In dem Bericht des Hagenen Oberbürgermeisters Cuno über die von ihm und anderen Vertretern aus dem Industriebezirk mit dem Reichsministerium in der Lebensmittelfrage abgeführten Verhandlungen wird betont, daß Holland jede Lebensmittelzufuhr nach Teutland ablehne, solange in irgend einem Gebiet die Räterepublik bestände. Die französische Kohlenkommission sei von Essen nach Frankreich abgereist, um ihrer Regierung über die Zustände im Industriebezirk zu berichten. Der Verband fordere sofortige Entlassung der Arbeiter. Die in Deutschland weilenden Orientvertreter seien äußerst ungehalten über die ungeheuren Mengen von Waffen, die sich in den Händen der Arbeiter befinden. Sie haben erklärt, sie rücken in Westfalen ein, wenn dort nicht sofort Ordnung geschaffen werde. Aus Mitteilungen des Reichskanzlers war zu entnehmen, daß er nicht gewillt ist, den Niederrhein und Westfalen von Engländern und Franzosen besetzen zu lassen, ohne zuvor zu versuchen, mit bewaffneter Macht die Ordnung wiederherzustellen.

Oberbürgermeister Cuno verhandelte auch mit dem Aktionärausschuß. Die dort vorhandene Auffassung läßt wenig Hoffnung, daß sich die Verhältnisse noch friedlich glätten lassen. Man wolle, so wurde dort erklärt, keine Unterwerfung unter irgendwelche militärischen Stellen, was einer Unterwerfung unter Spielbälle gleichkomme. Die Rote Armee von 120 000 Mann rüde zurzeit gegen Münster vor. Man werde alle waffenfähigen Männer zum Kampf gegen die Reaktion aufrufen.

Mittel-Deutschland.

In Leipzig hat am Dienstag der Militärbefehlshaber einen Aufruf an die Bevölkerung gerichtet, in dem es heißt:

In den jetzt noch vom aufrührerischen Mob besetzt gehaltenen Stadtteilen begannen sich immer mehr Anzeichen ausbrechenden bolschewistischen Terrors zu zeigen. Brandlegungen und Minderungen, auch Ermordung von unbeteiligten Passanten werden gemacht. Die notwendigen Säuberungsmaßnahmen werden getroffen werden.

Die ausländischen Messebesucher, die noch in Leipzig weilen, befinden sich wohl und sind geschäftig. Ihre Abfahrt ist in aller nächster Zeit zu erwarten.

In Schmalkalden hat sich ein Volksgangrat gebildet, der sich Regierungsgewalt anmaßt. In Thüringen hat sich die Lage wesentlich gebessert. In Eisenach sind die Truppen ohne Zutun eingezogen. In der Stadt herrscht Ruhe. Aus Meinungen ist die Reichswehr abgezogen. Ein Aktionsausschuß hat die wachstehende Gewalt übernommen und verschiedene Volksgangräte im nördlichen Meinungen gebildet. In Koburg ist aus militärischen Gründen die Festung von Reichswehrtruppen besetzt worden.

Die Zahl der in den fünfjährigen Kämpfen in und um Halle Gefallenen beträgt 125, der Verletzten 460.

In Jena ist der Generalstreik beendet worden. Bei den Kämpfen um Merseburg haben die Regierungstruppen die Oberhand gewonnen.

General von Seeckt als vorläufiger Nachfolger Kossels.

General v. Seeckt ist vorläufig mit der Führung der Geschäfte des Reichswehrministeriums betraut worden. Der ihm als Zivilkommissar beigegebene Unterstaatssekretär Graßmann ist offenbar wegen Unstimmigkeiten zurückgetreten.

Vor dem Rücktritt der Regierung!

Die Frage, ob die neue Regierung im Reich und in Preußen auf der Grundlage der alten Koalition oder als Arbeiterregierung unter Hinzuziehung der sozialdemokratischen, christlichen und der kirchlich-dünckerischen Gewerkschaften gebildet wird, ist noch unentschieden. Am Dienstag nachmittags begann in der Reichskanzlei eine Beratung der Mehrheitsparteien mit dem

Reichskanzler, um über die Stellung der Parteien zu den 9 Punkten, d. h. zu dem Vertrage, durch den der Generalkrieg beigelegt wurde, und zur Neubildung der Regierung Stellung zu nehmen. Im Laufe des Mittwochs werden die beiden sozialdemokratischen Fraktionen eine gemeinsame Sitzung abhalten und ihre endgültige Entscheidung über ihre Stellungnahme zur Neubildung der Regierung fällen. Der Vorwärts spricht in einer Extraausgabe davon, daß man mit dem Rücktritt der gesamten Regierung innerhalb der nächsten 24 Stunden rechnen müsse.

National-Versammlung.

Die für Mittwoch anberaumte Sitzung der Nationalversammlung wurde nach einem Beschluß des Kellereiausschusses auf Donnerstag nachmittag angesetzt. Wie wir erfahren, will man vor Ostern nur eine oder zwei Sitzungen abhalten und nach Ostern die wichtigsten Gesetzesvorlagen erledigen. Die Fraktionen fast sämtlicher Parteien sind mit Rücksicht auf die politische Lage und die im Ganzen befristete Kabinettsumbildung dauernd beisammen.

Der Reichsrat

trat vorgestern zu einer öffentlichen Sitzung zusammen, in welcher der Vorsitzende, Wiederaufbauminister Dr. Gessler, im Auftrag der Reichsregierung dem Reichsrat den Dank zum Ausdruck brachte für die Unterstützung, die der Reichsrat der Realisierung durch seine Stellungnahme gegenüber dem neuen Gewalthabers angebehalten hat. Namens des Reichsrats erwiderte der habsburgische Gesandte Dr. von Preger, der Reichsrat habe geehrt, daß er auf dem Boden der Verfassung stehe. Nur durch das Festhalten an dieser könne die schwere Krise überwunden werden. Der Reichsrat erledigte sodann eine Reihe von Gesetzesentwürfen, darunter das Befolgungsgesetz.

Das Hochverrats-Verfahren.

Die bei dem Reichsgericht schwebende Untersuchung wegen des hochverräterischen Unternehmens nimmt ihren Fortgang. Reichsgerichtsrat Delschläger ist zum Untersuchungsrichter des Reichsgerichts ernannt worden. Unter den Personen, auf welche die Voruntersuchung inzwischen ausgedehnt worden ist, befinden sich der frühere Unterstaatssekretär von Fallenhäuser und der Geh. Regierungsrat Dove. Die Beschlagnahme des Vermögens der Angeklagten ist im Gange. Haftbefehle und Steckbriefe sind gegen folgende Personen veranlaßt: Generallandschaftsdirektor Rapp, Regierungspräsident a. D. von Jagow, Major a. D. Rabit, Oberst a. D. Bauer, Arzt und Volkswirt Martin Schieß-Nannburg, früherer Rechtsanwalt Prederick.

Lüttwisch und v. Trotha verhaftet.

Der „Vorwärts“ meldet durch Extrablatt: General Lüttwisch und Admiral von Trotha sind heute vormittag verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden.

Der Bolschewistenangriff gegen Polen.

Rotterdam, 23. März. Die Morningpost meldet aus Riga: Die Offensive der Roten Armee ist an der ganzen polnischen Front wieder aufgenommen worden. Proklamationen des Oberkommandos sprechen von der Unterstützung der bevorstehenden Entscheidungskämpfe durch das deutsche Proletariat. Die Rote Armee nähert sich der Bahnlinie Minsk—Wilna.

Deutsches Reich.

— Eine erfreuliche Nachricht aus Frankreich. Die französische Regierung hat der deutschen Regierung mitgeteilt, daß sie diejenigen Kriegsgefangenen, die zurzeit noch Disziplinarstrafen zu verbüßen hätten, unter Verzicht auf das ihr nach dem Friedensvertrage zustehende Recht, solche Personen zurückzubehalten, freigeben wird.

— Sind die Streiktage zu bezahlen? Aus Berlin wird uns geschrieben: In den Arbeiterkreisen herrscht starke Erregung, weil die Frage der Bezahlung der Streiktage nicht geklärt ist. Der Generalkrieg begann auf Aufforderung der Regierung. Die Regierung bezahlt infolgedessen die Streiktage allen Staatsarbeitern. Die meisten Privatbetriebe stehen der Bezahlung ihrer streikenden Arbeiter ablehnend gegenüber. Es soll versucht werden, einen Mittelweg zu finden, indem der Staat sich bereit erklärt, den Unternehmern einen Teil der Löhne zu erstatten. Die Erstattung erfolgt aber nur für solche Arbeiter, die der Wiederaufnahmeparole der Gewerkschaften Folge geleistet haben. Die Mittel für diese Lohnersatzungen sollen durch ein Gesetz geschaffen werden, das bestimmt, daß alle Güter der Putschisten während der Rapp-Hera durch den Staat konfisziert werden. Dieses Gesetz soll der Nationalversammlung sofort zugehen.

— Prinz Heinrich von Preußen war wegen Verdachts der Verschwörung mit Rapp und Genossen einige Tage in Mariensheim bei Ebernforde inhaftiert. Der Prinz scheint sich aber nicht befähigt zu haben, denn der Prinz durfte wieder nach seinem Gute Demmelshaus zurückkehren.

— Der Dank an die Unterstaatssekretäre. Der Reichspräsident hat an den Unterstaatssekretär Lewald folgendes Schreiben gerichtet:

Die in Berlin tätigen Herren Unterstaatssekretäre haben in den beispiellos schweren Tagen der letzten Woche durch ihr mannhaftes und pflichttreues Eintreten für die verfassungsmäßige Regierung, durch ihre scharfe Abfage an die Führer des Staatsstreiches und durch das entschlossene Einsehen ihrer Persönlichkeit in hohem Maße dazu beigetragen, daß in wenigen Tagen dieser freventliche Anschlag auf die Reichsverfassung in sich selbst zusammenbrach. Ich freue mich, Ev. Excellenz und die übrigen Herren Unterstaatssekretäre zu diesem Verhalten von Herzen beglückwünschen und ihnen meinen und des Vaterlandes Dank für alles das aussprechen zu können, was sie für Reich und Volk in Pflichttreue und selbstlosem Dienste getan haben.

— Reichspostminister Giesberts begab sich vor seiner Abreise ins Ruhrgebiet auf kurze Zeit zu dem Verbandstag der Post- und Telegraphenbeamten, der schon seit einigen Tagen in Berlin verhandelt. Er dankte den versammelten Beamten namens der Reichsregierung für ihren entschlossenen Kampf gegen den Putschversuch und versicherte u. a., daß die Absicht, die irgendwo bestehen sollte, das Reichspostministerium anders zu besetzen, wohl kaum auf Erfolg zu rechnen habe. Wenn auch die Kabinettsumbildung erfolge, so glaube er, daß er mit Hilfe der Beamten auf dem Posten bleibe.

Ausland.

Der Aufstand der Mohammedaner in Kleinasien ist nun völlig ausgebrochen. Der Kampf erstreckt sich von Thrazien über Anatolien bis nach Arabien. Der türkische Oberst Jaffer Tajar greift die Allierten in Mazedonien an und leistet ihnen Widerstand. Die griechischen Truppen, die Thrazien besetzt haben, traten ihm entgegen. In Anatolien wurden italienische Truppen von Mustafa Kemal an die Küste zurückgeschlagen. Die französischen Truppen sehen den türkischen Nationalisten in Cilicien und im oberen Teile Ciliciens tapferen Widerstand entgegen. Der französische General hat dringend um Verstärkung.

Revolution in Japan? Nach einer Neuermeldung aus Peking vom 14. d. M. teilen chinesische Blätter mit, daß nach einer offiziellen Meldung aus Tokio in Japan die Revolution ausgebrochen sei. Der Fall der Regierung scheint zu erwarten zu sein.

Die Stimmung in Irland. Der Minister von Irland teilte im englischen Unterhause mit, daß seit dem 1. Januar 21 Polizisten, 2 Soldaten und 1 Regierungsbeamter von den Stumfeimern ermordet worden seien. Außerdem seien 39 Attentate auf Regierungsbeamte erfolgt und 25 Polizeilafetten angegriffen worden.

Der Generalkrieg ist in vielen Orten des Osts ausgedehnt.

Auffindung der russischen Großfürstin Olga. Mitglieder der amerikanischen Roten Kreuzkommission entdeckten in der Nähe von Kovo Rossitz am Schwarzen Meere die Schwester des ehemaligen Zaren, die Großfürstin Olga.

Das Königstum in Ungarn. Das ungarische Amtsblatt veröffentlicht eine Regierungsverordnung, in welcher das Königstum als gesetzliche Staatsform in Ungarn erklärt wird.

Aus Stadt und Provinz.

Strasberg, 25. März 1920.

Steckbrief gegen den Rittergutsbesitzer von Kessel.

Der Erste Staatsanwalt in Breslau erläßt einen Steckbrief gegen den Rittergutsbesitzer Kurt von Kessel in Obersambs, Kreis Trebnitz, wegen Hochverrats. — Herr von Kessel war bekanntlich von der Rapp-Regierung zum Oberpräsidenten von Schlesien ernannt worden. Er ist ein hervorragendes Mitglied der Fraktion der Deutschnationalen Volkspartei in der Preussischen Landesversammlung. Herr v. Kessel hat zwei Rittergüter mit über 3000 Morgen im Kreise Trebnitz und zwar die Güter Oberglauhe und Klein-Lotschen. — Rapp ist Großgrundbesitzer und hat 20 000 Morgen Land.

Weitere Nachkänge zum Militärputsch.

Die Arbeit in Waldenburg ist wieder aufgenommen! Am Dienstag nachmittag 2 Uhr tagte auf dem Ringe in Waldenburg eine gewaltige Massenversammlung von Arbeitern aus Waldenburg und Umgegend, an der auch Bürger teilnahmen. Fünf oder sechs Redner sprachen, und die Wälder

aufnahme der Arbeit wurde beschlossen. Die Arbeiter sollen 60 % des Lohnes für die Streikstage erhalten. Die ganze Veranstaltung verlief ohne Zwischenfall. Am Mittwoch früh ist die Arbeit überall wieder aufgenommen worden. An Rügen verkehren morgens und abends ein Zug nach Breslau und morgens ein Zug in der Richtung nach Hirschberg. — Die Striegauer Zwischenfälle sind dadurch erledigt worden, daß die Truppen in der vergangenen Nacht abgezogen sind.

In Landeshut fand am Dienstag auf dem Markt eine große Massensammlung der Arbeiter statt, in der nach Anhörung verschiedener Reden über die Fortsetzung oder die Beendigung des Streikes abgestimmt werden sollte. Da die Abstimmung zweifelhaft war, wurde sie abends in den Sälen wiederholt. Sie eroberte eine Mehrheit gegen die Wiederaufnahme der Arbeit, weil die Arbeitgeber noch keine Zusage über die Bezahlung der Streikstage gemacht hatten. Mittwoch wurde denn auch, wie uns telegraphisch gemeldet wird, in den großen Betrieben, besonders in den Textilfabriken, noch nicht gearbeitet. In verschiedenen Betrieben ist dagegen die Arbeit wieder aufgenommen. So erschienen auch die Zeitungen wieder, nachdem sich die Druckereibesitzer mit ihrem Personal über die Bezahlung geeinigt haben.

* (Kommunisten-Versammlung.) Wenn die Kapp-Mittwis mit ihrem wagnissüchtigen Putsch den größten Dienst erwiesen haben, zeigte wieder so recht der Verlauf einer am Dienstag Abend im Gerichtsstreikraum Cummersdorf abgehaltenen kommunistischen Versammlung. Während die letzten Versammlungen der Kommunisten und Unabhängigen durchaus nicht sehr stark besucht waren, konnte diesmal, in der ersten Versammlung nach dem Streich, der berühmte Apfel saun zur Erde. Der Redner des Abends, Herr Kardorf, gab denn auch bei aller Verurteilung der Bestrebungen von Kapp und Genossen offen zu, daß durch den letzten Staatsstreich die Sache der Linksradikalen, besonders der Kommunisten, in ungeheurem Maße gefördert worden ist. In der Abwehr dieses Streiches hat sich das Proletariat in vielen Orten geeinigt, wobei die Linksradikalen die Führung übernommen. Die Arbeiterschaft sah die ungeheure Macht, die sie besitzt, denn sie setzte in wenigen Tagen durch ihren Generallstreik die Kappische Regierung hinweg. Ferner wurde durch den Streich das revolutionäre Interesse in den breiten Massen geweckt, und die revolutionäre Bewegung erfuhr, wie man besonders im Westen sieht, einen ungeheuren Antrieb. Der Redner sagte denn auch den Kapp und Genossen seinen Dank für ihre so ungeheuere Unterstützung des Kommunismus. Sonst richtete er die bekannnten Angriffe gegen die Rechtssozialisten und berief sich natürlich zur Berechtigung dieser Angriffe auf die letzten Vorgänge. Auch der Vortag bekam einige Male sein Teil ab. Der Redner vertrat, wie alle Kommunisten, den Standpunkt, daß der wirtschaftliche und politische Zusammenbruch Deutschlands kommen muß und wird, und daß der Wiederaufbau nur auf Grund des Räteystems und der Diktatur der Arbeiterklasse geschehen kann. Ausanksten der Freilassung eines während der Militärdiktatur in Hirschberg durch die Jäger verhafteten Verteilers von kommunistischen Flugblättern wurde eine Entschädigung angenommen. In der Aussprache wurden dann noch Vorwürfe gegen die Eisenbahnbeamten wegen ihrer Nichtbeteiligung am letzten Generallstreik erhoben, die von einem Eisenbahnbeamten zurückgewiesen wurden.

□ Schmiedeberg, 24. März. In der gestern Abend abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung wurden vor Eintritt in die Tagesordnung die Ereignisse der letzten Tage besprochen, insbesondere die am Mittwoch abgehaltene Versammlung der Bürgerlichen, über die in der Stadt die wildesten Gerüchte kursierten. Es sollte in dieser Versammlung der Ruf nach Militär erhoben, die Amtsführung des Bürgermeisters kritisiert und gegen seine Person eine wilde Hebe getrieben worden sein. Besonders sollte gegen ihn der Vorwurf einer gewissen Sinnlosigkeit nach einer bestimmten Seite hin gemacht worden sein. Durch die sehr lange Aussprache wurden die Verhältnisse vollständig geklärt und festgestellt, daß an all den Gerüchten kaum ein wahres Wort war. Insbesondere ist in der Versammlung nie der Ruf nach Militär erfolgt, gerade das Gegenteil ist der Fall. Der Führer der hiesigen Sozialdemokraten, Magistratsmitglied Taschowitz, sprach namens einer am Sonntag im „Stollen“ getagelten Versammlung, die von weit über 1000 Arbeitern besucht war, dem Bürgermeister Kleinert das uneingeschränkte Vertrauen der Arbeiter aus, die geschlossen hinter ihm stehen. Auch Stadtv. Kunnert erklärte, daß die Beamten voll für den Bürgermeister eintreten. Nach einer längeren Rede des Bürgermeisters selbst wird diesem einstimmig das Vertretensvotum ausgesprochen. Ueber den Verlauf der eigentlichen Stadtverordnetenversammlung berichten wir morgen.

§ Liegnitz, 23. März. Der blutige Montag des 15. März seitlate in der Stadtverordneten-Sitzung eine heftige Aussprache. Die Sozialdemokraten hatten eine Resolution eingebracht, in welcher sie verlangten, daß mit allem Nachdruck gegen die Personen, die die Schuld an den blutigen Vorkommnissen tragen, mit

voller Schärfe vorgegangen werde. Insbesondere sollen die schuldigen Offiziere, soweit sie nicht vom Strafrichter in Haft genommen werden, die Stadt sofort verlassen; außerdem müßte gegen diejenigen Beamten der Stadt, die mit den Staatsstreiklern gemeinsame Sache machten und sie unterstützten, disziplinarisch eingeschritten und sie ihres Amtes enthoben werden. Die Entschädigung wurde angenommen.

ep. Schweidnitz, 23. März. Eine scharfe Aufsicht haben die Verhältnisse in Schweidnitz genommen infolge überaus strenger Bedingungen, unter denen die Ausständigen sich zur Wiederaufnahme der Arbeit bereit erklärten. An erster Stelle wurde die Entfernung der 51er verlangt, deren militärisches Einschreiten am Mittwoch die Arbeiterschaft sehr erregt hat. Auch die Entwaffnung und Auflösung der Ortswehr wurde gefordert, und es fanden über diese Punkte Besprechungen beim Magistrat statt, wobei Vertreter der Garnison und der Arbeiterschaft teilnahmen. Hierbei wurden in wesentlichen Punkten gegenseitige Zusicherungen gegeben und es sollte versucht werden, vermittelnd bei der Arbeiterschaft zu wirken. In einer in der Hindenburgallee abgehaltenen Versammlung der Streikenden wurden diese Besprechungen dargestellt, und die Ausständigen beschloßen, die Arbeit wieder aufzunehmen, jedoch hielten sie die Forderung der Entfernung der 51er aufrecht und es soll, falls diese Forderung nicht erfüllt werde, wiederum der Generallstreik, und zwar in verschärfter Form, aufgenommen werden. Auch wurde die Bezahlung der Streikstage von den Arbeitgebern verlangt. Seit gestern ist auf diese Art die Arbeit wieder bedingungsweise aufgenommen worden. Die Stadt befindet sich infolge der Fortdauer des Generallstreiks in Waldenburg auch noch weiter ohne Gas.

ep. Reichenbach, 23. März. Auf dem Marktplatz sprach nach einem Gesangsvortrage des Gesangsvereins der den Bürgermeister vertretende sozialdemokratische Beigeordnete Drieschner zu der Volksmenge und erklärte den Generallstreik für beendet. Die Arbeit wurde daraufhin in allen Fabriken und Betrieben wieder aufgenommen.

* Breslau, 24. März. Der Bresl. N.-S. wird berichtet, daß in der Nacht zu Dienstag die Bürgerwerderkaserne und Westendkaserne im Verein mit Soldaten eines großen Teiles ihrer Waffenvorräte und Kammerbestände entblößt worden sei. Die vorgefundenen Bestände wurden auf Wagen geladen und sollen nach verschiedenen Arbeiterquartieren fortgeschafft worden sein. Zu Zusammenstößen ist es, soweit bekannt, nirgends gekommen. Heute Montag war, wie uns telegraphisch berichtet wird, hier alles ruhig. In verschiedenen Breslauer Blättern erhebt der Landtagsabg. Scholich unter ausführlicher Begründung den Vorwurf, daß die grauenvolle Schieberei auf der Schweidnitzer Straße nicht von der Bevölkerung hervorgezogen worden sei, sondern eine wohl vorbereitete, provozierende Tat einiger Offiziere war. Nach einer Berechnung der Volkswacht sollen durch die Unruhen die Arbeitgeber einen Schaden von anderthalb Milliarden Mark haben, das Kleingewerbe vier bis fünf Millionen Mark, die Städtische Straßenbahn einen Einnahmeausfall von einer halben Million und die Gräblicher Bahn von rund 150 000 Mark.

ep. Reisse, 23. März. Eine Abordnung der Arbeiterschaft überreichte dem Oberbürgermeister Dr. Franke ein Ultimatum, in welchem seine Amtsniederlegung gefordert wird mit der Begründung, daß er sich bei der Umsturzbewegung der Reaktion zur Verfügung gestellt und aufrührerische militärische Maßnahmen gefördert habe. Oberbürgermeister Dr. Franke legte sein Amt in die Hände des Stadtverordnetenvorsethers mit der Erklärung, daß er die Entscheidung von den Entschloßenen der Fraktionen abhängig mache.

Tarifverträge im Bau- und Glasgewerbe.

Der zwischen dem Arbeitgeberverband für das Baugewerbe im Kreise Hirschberg, e. V., dem Schlesischen Provinzial-Arbeitgeberverband für das Baugewerbe, e. V., dem Zentralverband der Zimmerer Deutschlands, Bau 3, dem Deutschen Bauarbeiterverband, Bezirk Breslau, und dem Zentralverband der gewerblichen Arbeiter im Baugewerbe wird für die Orte: Hirschberg, Cummersdorf, Straupitz, Hartau, Schwarzbach, Grünau, Lomnitz, Schildau, Eichberg, Voberstein, Verbisdorf, Malwalbau, Kammerwaldau, Voberthorsdorf, Gotschdorf, Warmbrunn, Herischdorf, Bogisdorf, Giersdorf, Märzdorf, Stonsdorf, Baberhäuser, Hainberg, Bronsdorf, Petersdorf, Kieselwald, Gartenberg, Hermsdorf, Agnetendorf, Saalberg, Kaiserswaldau, Bernersdorf, Strommenau, Seifershan, Schreiberhan nebst Kolonien und Randden, Schmiedeberg, Buschvorwerk, Hohenwiese, Bärndorf, Neudorf, Fischbach, Eddrich, Vudwald, Arnsberg, Jilbertthal, Erdmannsdorf, Quirl, Arnsdorf, Steinschiffen, Seiborf, Gebirgsbänden ausschließlich Baberhäuser für allgemein verbindlich erklärt. Die allgemeine Verbindlichkeit beginnt mit dem 1. Februar

1920. Sie erfasst nicht das Arbeitsverhältnis von Arbeitern, die in einem Betriebe, der nicht Baubetrieb ist, dauernd mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt sind.

Der zwischen dem Zentralverband der Glasarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands und dem Zwerband der Glasindustriellen des Riesengebirges in Hirschberg abgeschlossene und am 1. Oktober 1919 in Kraft getretene Tarifvertrag zur Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen der Arbeiter und Arbeiterinnen in Hohlglashütten und Schleifereien, mit Ausnahme der berufsfremden Facharbeiter, wird für den genannten Berufskreis für das Gebiet des Kreises Hirschberg für allgemein verbindlich erklärt. Die allgemeine Verbindlichkeit beginnt mit dem 15. Februar 1920.

An unsere Leser!

Wie aus uns zugegangenen Zuschriften hervorgeht, scheint ein Teil unserer Leser der Ansicht zu sein, daß ihnen die drei durch den Generaltarif ausfallenden Nummern nachgeliefert werden. Dies ist aber nicht möglich. Die nach Beendigung des Streiks herausgegebenen Nummern enthalten alle Nachrichten, die während der „zeitungslosen Zeit“ eingegangen sind. Auch eine Anrechnung der fehlenden Nummern auf das Abonnementgeld kann nicht erfolgen.

Landwirtschaftliche Genossenschafts-Versammlung.

Im „Schwarzen Adler“ tagte am Dienstag eine Versammlung von Vertretern der dem Provinzialverband schlesischer landwirtschaftlicher Genossenschaften angeschlossenen Spar- und Darlehnskassen des Kreises Hirschberg. Der Vorsitzende des Hirschberger Bezirks, Kantor P e t s h o l d aus Lomnitz, leitete die Verhandlungen mit einem Nachruf für den verstorbenen Verbandsdirektor Olschhausen ein und legte die Gründe dar, die ihn zu der Bitte veranlaßten, von seiner Wiederwahl als Bezirksvorsitzender abzusehen. Die Versammlung bekräftigte Herrn Pethold den Dank der Hirschberger Genossenschaften durch Erheben von den Pläsen und wählte zu seinem Nachfolger den Fabrikdirektor Dittrich aus Petersdorf, zu dessen Stellvertreter den Lehrer Seibold aus Schwarzbach.

Der Geschäftsführer des Provinzialverbandes, Assessor a. D. B r a u n, berichtet kurz über die Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens im Deutschen Reiche, die ganz besonders im Jahre 1919 eine erstaunliche gewesen ist und sich auch im laufenden Jahre derart erfreulich gestaltet hat, daß heute schon 1344 Genossenschaften gezählt werden. Der Umfah der Provinzial-Genossenschaftskasse ist 1919 auf 5 1/2 Milliarden Mark gestiegen. Die charakteristischen Merkmale der letzten Statistik über das Genossenschaftswesen im Provinzialverband zeigen sich auch bei den Genossenschaften im Hirschberger Bezirk: Das Anschwellen der Guthaben infolge der Geldschwemme, das Steigen der Verwaltungskosten, das Sinken der Reingewinne wegen der erhöhten Verwaltungskosten und der notwendig gewordenen Abschreibungen auf Kriegaanleihe. Insofern unterscheidet sich die Statistik des Hirschberger Bezirks von der Verbandstatistik, als im Hirschberger Bezirk die Schulden der Mitglieder nicht ab-, sondern zugenommen haben. Was Oberschlesien anbelangt, so ist Vorsorge getroffen, daß ein etwa ungünstiges Abstimmungsergebnis den Provinzialverband in keiner Hinsicht erschüttern würde; die Zahl der Genossenschaften würde dieselbe bleiben, die der Verband vor einem Jahre hatte. Ein im hiesigen Bezirk lautgewordener Wunsch, in Hirschberg eine Zweigstelle des Verbandes zu errichten, wird von der Verbandsverwaltung geprüft werden.

Es folgten die Berichte der Genossenschaftsvertreter über das Geschäftsjahr 1919. Danach hatten die Genossenschaftskassen in: Krusdorf 170 Mitglieder, Umfah etwa 1 Million, Vertfeldsdorf 37 Mitglieder, Umfah 662 320 Mark, Friedenberg 36 Mitglieder, Umfah 845 966 Mark, Cunnersdorf 127 Mitglieder, Umfah 978 919 Mark, Fischbach 140 Mitglieder, Umfah 1 289 973 Mark, Grunau 138 Mitglieder, Umfah 1 898 000 Mark, Kaiserwaldau 93 Mitglieder, Umfah 571 000 Mark, Lomnitz 139 Mitglieder, Umfah 1 315 000 Mark, Petersdorf 329 Mitglieder, Umfah 17 Millionen, Schreiberhan 280 Mitglieder, Umfah 11 Millionen, Schwarzbach 87 Mitglieder, Umfah 393 667 Mark, Strauß 85 Mitglieder, Umfah 657 000 Mark. Mit der Spar- und Darlehnskasse Krummhölzel, die schriftlich einen Umfah von 1 092 000 Mark anmeldete, betrug der Gesamtumsatz dieser Genossenschaften im verfloßenen Jahre rund 41 550 000 Mark.

Assessor B r a u n behandelte dann in einem ausführlichen Vortrage mehrere Genossenschaftsfragen. Eine Vermehrung der Reservefonds und der Betriebsrücklagen wird in den nächsten Jahren kaum möglich sein, und zwar wegen des schon erwähnten Steigens der Betriebskosten. Die Einzahlungsfristen für Geschäftsanteile müßten gekürzt, die Einzahlungsraten erhöht werden, das letztere dürfte aber nicht soweit gehen, daß es minderbemittelten Landwirten unmöglich wäre, der Genossenschaft beizutreten oder bei ihr zu bleiben. Von ihren Kriegaanleihen sollte jede Spar- und Darlehnskasse möglichst soviel abschreiben, daß diese bald auf den Börsenkursstand heruntersinken. Ausgaben für Wohlfahrtszwecke werden in den nächsten Jahren eine gewisse Beschränkung erfahren müssen. Eine Heraushebung der Bezüge der Rentanten

ist geboten; es empfiehlt sich, daß der Aufsichtsrat diese Erhöhung bald vornimmt und nicht erst wartet, bis der Rentant um eine Aufbesserung bittet. Die Belastung der Genossenschaften durch die neuen Steuern wird nach Ansicht des Redners kaum jemals so hoch sein, daß sie als unerträglich wird bezeichnet werden müssen. Höhere Einnahmen zum Ausgleich der höheren Lasten lassen sich in erster Linie durch möglichst unsanftem gemeinsamen Warenbezug erreichen, außerdem müßten die Kassen ihre Zinspolitik einer Revision unterziehen. Die Genossenschaften müssen unter allen Umständen das Geld, das in den letzten Jahren bei ihnen zusammengelassen ist, für spätere Zeiten erhalten; denn die Geldschwemme ist bereits im Abflauen, und die Zeiten, wo der Landwirt sich sagte: Was nützt mir die Spar- und Darlehnskasse, Geld habe ich allein genug! — diese Zeiten sind nach allen Anzeichen bald vorbei! In welchem Umfange Abforderungen an die Kassen herantreten werden, läßt sich noch nicht sagen, jedenfalls haben sie schon begonnen. Notwendig ist, daß Kreditüberschreitungen jetzt endgültig beseitigt werden. Nur erst der Landwirt selbst in seine Wirtschaft fassen, muß er erst die neuen Steuern zahlen, dann werden sich Kreditüberschreitungen sehr schwer beseitigen lassen. Zum Schluß reate Redner die Erhebung von Depotgebühren an.

Der Vortrag gab Anlaß zu einer regen Aussprache und zu einem Meinungsaustrausch über praktische Erfahrungen im Genossenschaftsleben. Dann wurde die Versammlung geschlossen.

* (Die Rot-Kreuz-Medaille 2. Kl.) haben die Hilsschwester Gertrud Vahr und Emma Winter in Hirschberg erhalten.

* (Zur letzten Stadtverordneten-Sitzung) in unserem Bericht ist gesagt: Stadtv. Bauamtsassistent Schubert: „Die Beamten hätten streifen müssen u. s. w.“ Herr Schubert bittet uns nun, dies dahin zu berichtigen, daß er tatsächlich gesagt habe: „Der Stadtverordnete Scharf hat verlangt, daß die Beamten hätten streifen sollen. Ich kann es den Beamten aber durchaus nicht verdenken, wenn sie sich vorher genaue Informationen einholen wollten, ganz besonders aber den Hirschberger Beamten mit Rücksicht auf die den Streik berührenden eigenartigen Verhältnisse, wie sie in Hirschberg gewesen sind.“

* (Die Gültigkeit der 25 Pfg.-Scheine) wird, wie bereits gestern im Anzeigenteil von der Handelskammer bekannt gegeben, bis zum 30. September verlängert.

** (Schüleraufführung.) Die Chorasanaabteilung der evangelischen Volksschule I hat mit ihrer diesjährigen Aufführung das von ihr bisher nicht gepflante Gebiet der Volksunterhaltung betreten. Zur Darstellung kam ein Bilderreigen für Kinder in Wort, Lied, Tanz und turnerischen Vorküngen: „Mein Dörschen“ von Franziskus Naaser. Ein alter Mann kehrt nach langer Lebensfahrt wieder an die Stätte zurück, wo er einmal jung war. Außerlich ist alles wie einst. Und nun schauen wir in einzelnen bewegten Szenen das Leben in Elternhaus und Garten, sind Zeuge des rüstigen Schaffens am Sonnabend, erleben den Sonntag, freuen uns der Jugend vor dem Schulhause und des munteren Treibens auf dem Dorffeste, wir sehen den Bauernhof und wie es drinnen vor dem Dorfe zugeht, und zuletzt nehmen wir im Kreislauf eines Jahres noch teil an den ländlichen Festen. Das Ganze ist durchwoben mit sinnigen Gedichten und hübschen Gesängen, die uns alle aus der eigenen Schulzeit bekannt sind. Außerdem wird den Kindern reichlich Gelegenheit gegeben, in Gesprächen und Handlungen ihr darstellerisches Talent zur Geltung zu bringen. Das Auge der Zuschauer aber freut sich an bunten Bildern auf der Bühne, an heiteren Szenen aus dem Menschenleben, an erakten Turnübungen und fröhlichen Reigentänzen. Das ganze Stück ist recht geschickt zusammengefaßt, nimmt die Tätigkeit der Kinder vielseitig in Anspruch und unterhält ein paar Stunden sehr angenehm. An die Einübung ist viel Fleiß und Sorgfalt gewendet worden. Es wurde recht hübsch deklamiert, im allgemeinen mit etwas viel Pathos, wie das Kinder gern tun, aber doch auch wieder sehr klar und deutlich. Die Bewegungen auf der Bühne waren vollkommen frei und natürlich, weil sich die Kinder in allen Leistungen sicher fühlten. Die Gesänge gelangen vorzüglich, wie das ja auch nicht anders zu erwarten war. Freilich, Solisten sind Kinder selten, dazu ist ihre Stimme noch zu dünn und unentwickelt; aber ihre gute Schulung verriet die Kleinen auch hierbei. Ganz wundervoll klangen die Chöre, deren Zahl in dem Werke leider nicht sehr groß ist. Herr Lehrer S c h a r f, der Leiter der Aufführung, ist wieder sehr fleißig gewesen und durfte sich des guten Erfolges, den seine Mühe gehabt hat, von Herzen freuen. Die hübschen Tänze hatte die technische Lehrerin Fräulein W a l t e r eingeübt und die turnerischen Vorküngen Herr Lehrer S a a s e.

r. (Der Männergesangsverein „Sängerfranz“) feierte am 13. d. M. sein Wintervergügen im Langen Hause in Form eines „Kostümfestes auf der Dampelbaude“. Bei sehr zahlreicher Beteiligung nahm das Fest in dem schön geschmückten Saale einen prächtigen Verlauf. — Der Gesangsverein, der seit 1907 besteht, hat nach dem Kriege einen lebhaften Aufschwung genommen und seine Mitgliederzahl auf eine recht stattliche Höhe gebracht. In der nächsten Zeit wird der Verein zum Andenken an die im Kriege gefallenen Mitglieder die gestiftete, von Architekt Engelhardt entworfene Kriegerfigur mit einer kleinen Felsentülle.

* (Vaterländischer Frauenverein, Zweigverein Hirschberg.) Dem hiesigen Zweigverein, welcher für Hirschberg und Cunnersdorf eine Hauspflege für Wöchnerinnen eingerichtet hat, die schon segensreich wirkt, ist von dem Hauptvorstande eine Beihilfe von 100 Mark zu der ersten Einrichtung dieser Hauspflege bewilligt. Ueber diesen Betrag kann der Zweigverein Hirschberg frei verfügen; von den Mitgliederbeiträgen dagegen müssen auf jede Mark je 5 Pfg. an den Hauptvorstand und ebensoviel an den Provinzverband abgeführt werden.

* (Sport.) Im Fußballwettkampf um das Gaumeister-Diplom siegte am Sonntag der Sportverein Warmbrunn gegen den Sportverein Hirschberg. Das Torverhältnis 13 : 1 für die Warmbrunner zeigte besonders die Ueberlegenheit im Zusammenspiel der Mannschaft.

* (Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe) erhielt der Kaufmann Arthur Fischer i. Fa. S. S. Baumer in Cunnersdorf.

i. Herischdorf, 22. März. (Die Feuerwehr) hielt ihre Generalversammlung ab, in der Vorlage des Jahresberichts und Rechnungslegung erfolgte. Bei der Vorstandswahl wurden gewählt: Bürgermeister Feeser zum Vorsitzenden, Kunstgärtner Oskar Liebig zum ersten Brandmeister, Baunternehmer Josef Eisner zum Kassierer, Karl Schaffrath und August Brendler zu Abteilungsleitern. Ein Uebungsplan wurde ausgearbeitet. Sieben neue Mitglieder wurden verpflichtet.

k. Agnesendorf, 22. März. (Vergebliche Suche.) Nachdem die Schneeschmelze soweit vorgeht, daß die bekannte Erscheinung von Altbeklatsch Unterhosen sichtbar wurde, haben vier Männer aus den böhmischen Wäudern eine Suche nach den beiden vor zwei Monaten in die Schneeegrube abgestürzten Wäuchern vorgenommen, die aber vergeblich war.

ra. Janowitz, 23. März. (Verschiedenes.) Am Montag, den 15. d. M., sind von Mitgliedern der Einwohnerwehr unbedingterweise einige Mannschaften bestellt worden. Der Wehrberatungsausschuß weist darauf hin, daß in Zukunft nur dem Befehl der Führer in Uebereinstimmung mit dem Gemeindevorstand Folge zu leisten ist, im andern Falle müßten diesen Mitgliedern die Waffen entzogen werden. — Zur Behebung der Wohnungsnot haben die Gemeindevorstände beschlossen, daß alle freigewordenen und freizubehaltenen Wohnungen dem Gemeindevorstand angezeigt werden müssen, bevor der Hauswirt über die Wohnung verfügt. Vermieter der Hauswirt die freigewordene Wohnung ohne vorherige Anzeige an Auswärtige, so kann die Auflösung des Mietvertrages ohne weiteres veranlaßt werden, sofern nicht alle einheimischen Wohnungsbedürfnisse befriedigt und sichergestellt sind.

xl. Landeshut, 23. März. (Verschiedenes.) Die Reifeprüfung haben bestanden am hiesigen Realgymnasium die Oberprimaner Bürgel, Rinzel und Wolfohn von hier sowie Knegebauer aus Liebau. — Aus der Gefangenschaft sind weitere 20 Personen aus Stadt und Kreis heimgekehrt. — In Bogelsdorf wurde eine Einwohnerwehr gegründet. — Den Schießschießen Adlerorden erster und zweiter Kl. erhielt Schütze Willi Lufsch, Sohn des Wärdmeisters Lufsch in Leuthmannsdorf. — Während des Generalkriegs nahen sich die Einbrüche in unserer Stadt in bedenklicher Weise. So wurden dem Uhrmachermeister Bednerek aus einem Schaufenster mehrere optische Artikel, dem Fahrradhändler Jätel durch Verschleiden der großen Scheibe verschiedene Waffengegenstände und in letzter Nacht aus dem Schaufenster des Fahrradgeschäfts von Reiz am Markt ein Damenfahrrad und verschiedene elektrotechnische Gegenstände gestohlen. Von der hier gebildeten Bürgerwehr wurden zwei Einbrecher, namens Brendel und Weiz, die beim Kaufmann Peris versuchten, aus einem Kasten Waren zu stehlen, festgenommen. Auch sollte aus einer Wirtschaft ein Schwein von zirka 80 Pfund gestohlen worden sein. Von anderer Seite wird behauptet, daß es einer Geheimschachtung zum Opfer gefallen ist.

Gerichtssaal.

Strafkammer in Hirschberg.

d. Hirschberg, 22. März.

Einen gemeinschaftlichen Einbruchsdiebstahl versuchten der Fabrikarbeiter H. St., Weber J. D. und der Fabrikant D. K. aus Vollenhain. Nach Verabredung zogen sie am 14. Januar nach Bangelwitzsdorf bei Vollenhain und erbrachen auf dem Dominium einen Stall. Hier wollten die Angeklagten, da sich lauter kleine Kaninchenställe darin befanden, erkannt haben, daß sie armen Leuten gehören müßten. Sie verließen den Stall wieder, wurden aber ertappt. Bei ihrer Festnahme wurde ihnen ein geladener Revolver und eine Brechstange abgenommen. Das Gericht verurteilte jeden der Angeklagten zu drei Monaten Gefängnis. — Drei junge Mädchen aus der Landeshuter Gegend wurden wegen versuchten Vergehens gegen das keimende Leben nach unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführter Verhandlung zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt. — Seiner Logiswirtin in Herischdorf entwendete der Arbeiter G. U. aus einem gewaltsam geöffneten Schrank eine bedeutende Menge neue Damastwäsche und ein Schock Wäscheleinern. Wegen schweren Diebstahls wurde er zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

— Mittelfst Einsteigens durch ein Fenster entwendete die Arbeiterin J. U. aus Landeshut einem Dienstmädchen Wäsche, noch eine silberne Uhr und 14 Mark Geld. Das Urteil lautete wegen schweren Diebstahls auf 4 Monate Gefängnis. — Der Klempner W. R. aus Ober-Rieder war vom hiesigen Schöffengericht zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden, weil er seinen Stiefsohn, den Arbeiter W. B. zu einem Pferdebstahl verleitet hatte. W. wurde mit dem Pferde, das er in der Stadtbrauerei geholt hatte, auf der Promenade eingeholt und verhaftet. R. machte sich schuldig davon. Auf obiges Urteil legte er Berufung ein; er will von der Sache garnichts wissen, doch wird die Berufung verworfen. — Das Schöffengericht zu Greiffenberg hatte wegen Körperverletzung den Telegraphenarbeiter A. D. aus Greiffenberg zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt. Seine Berufung wurde verworfen. — Wegen Hühnerdiebstahls erhielten die Arbeiter W. S. und W. G. aus Löwenberg 14 Tage und eine Woche Gefängnis. — Eine unverbesserliche Schwärzbinde ist die Arbeiterin Marika Scholz, hier in Untersuchungshaft. In Löwenberg und Bobten führte sie wiederum je einen Diebstahl aus. Wegen Rucksackdiebstahls erhielt sie 1 Jahr 2 Monate Zuchthaus. — Einen Armeefattel sollte der Arbeiter S. A. aus Hartmannsdorf entwendet haben, doch ließ sich der Diebstahl nicht genau feststellen und R. wurde freigesprochen. — Einen schweren Diebstahl beging der Arbeiter W. A. aus Landeshut daselbst. Mit einem Nachschlüssel öffnete er bei einer Frau die Stubentür und entwendete Kleider und andere Sachen. Urteil: 3 Monate Gefängnis.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die prägnantesten Antworten.

Der Staatsanwalt Mertens hat in der Stadtvorordneten-Versammlung in Verbindung mit den letzten Vorgehens den Beamten das Streikrecht abgebrochen. Eine solche hiesiger Auffassung hätte ich dem Führer der Beamten nicht angetraut. Von Gevatter Schneider und Hauschuhmacher kann man nichts anderes erwarten. Dem an der Spitze der Beamten des Hirschberger Tales stehenden Manne hätte man aber eine andere Auffassung, als sie dieses Neben am Wort verrät, doch wohl zutrauen können. Gewiß haben die Beamten kein Streikrecht. Aber um einen Streik in gewöhnlichem Sinne des Wortes, um eine Arbeitsniederlegung zur Erreichung wirtschaftlicher Forderungen, hat es sich hier überhaupt nicht gehandelt, sondern um die Abwehr eines verbrecherischen Angriffs auf den Bestand des Reiches durch Arbeitsniederlegung auf Befehl der vorerwähnten Behörde. Wenn die Reichsgewalt das Recht hat, beim Einbruch in Feinde, bei wirtschaftlichen Notständen (Skablennot) vorübergehend zum Zwecke der Mobilisierung oder tageweise am Sonntag zum Beispiel den Personenverkehr stillzulegen, und die Beamten verpflichtet sind, solchen Anordnungen Folge zu leisten, so wird man den Behörden auch wohl das Recht zugeben, zur Abwehr innerer Feinde und Aufrührer den Betrieb stillzulegen. Das sollte auch der Führer der Beamten begreifen. Es genügt nicht gerade von Weisheit und politischer Schulung, diesen Streik, der allein zur Bekämpfung von Aufrührern in Szene gesetzt worden ist, mit einem Streik gewöhnlichen Schlags in einem Neitzwort zu erklären. Das sollte man den Leuten, deren Horizont nicht über die Nasenspitze hinausreicht, nicht überlassen.

Ein Beamter.

Im Eismeer.

Seeroman von Clark Russell.

Nachdruck verboten.

Alle Rechte vorbehalten. Eigentum von Robert Kub. Literar. Bureau und Verlag Stuttgart, Hölzlerstr. 32a. (48. Fortsetzung.)

Auf einem breiten Vorsprung, einem gigantischen Felsenblock lag das Boot.

„Das kann man sehen, daß es da nicht von selber hinkommen ist,“ sagte der Steuermann. „Was es da hinaufgeschoben hat, müßt ich wissen!“

Der Block, auf dem die Lady Emma lag, fiel nach dem Meer zu so steil, so glatt ab, als habe eine Titanenhand ihn mit Hammer und Meißel gespalten. Und hinter dem Schiff tauchten drohend in riesigen blauen Schatten die eisigen Felsenkolosse der Insel auf. Ich ließ keinen Blick von dem Boot. Von neuem versuchte ich das Fernrohr auf die beiden Menschenaffen zu richten, die an der Schanzverkleidung lehnten, aber bei den starken Schwankungen des Bootes war es unmöglich, das Glas richtig genug zu halten.

Unverwandt starrte ich die beiden Menschen an. Noch immer konnte ich ihre Gesichtszüge nicht unterscheiden. Noch immer wußte ich nicht, ob Eveline an Bord war.

Wand mußte jetzt sehr vorsichtig steuern, weil wir inmitten von Eiskücheln fuhren, und wir kamen nur sehr langsam vorwärts. Für mich waren es qualvolle Minuten!

Da sprang mit einem Male eine der Gestalten auf dem Brack auf die Keeling und deutete mit heftigen Armbewegungen hinter den Felsenvorsprung hin, auf die Stelle der Bucht, die durch den Block und das Eis verdeckt war.

Ich schüttelte in meiner Aufregung den Steuermann bei den Schultern:

„Mein Gott, rufen Sie ihn an! Vielleicht kann er Sie hören! Schreien Sie, so laut Sie können, Bland!“

Der Steuermann stand auf und wartete, bis eine Welle unser Boot hoch emporhob. Dann brüllte er mit seiner starken Stimme aus Leibeskräften:

„Wie viele seid Ihr?“

Wir lauschten in atemloser Spannung.

„Zwei!“ kam erdlich die Antwort, kaum hörbar im Tosen der Brandung.

„Wie — viele?“ schrie Bland noch einmal.

„Zwei —“ klang es jetzt deutlich zurück.

Wie rasend sprang ich auf, aber der Steuermann schleuderte mich auf die Bank zurück.

„Gerr — bleiben Sie sitzen!“

Dann hielt er seine Hände wie ein Schalkrohr vor den Mund und weit hin hallend donnerte seine Stimme über das Wasser:

„Wer — ist — die — Frau?“

Eindunzwanzigstes Kapitel.

Der Mörser-Apparat.

Der Mann auf dem Brack antwortete sofort, als er die Frage des Steuermannes: „Wer — ist — die — Frau?“ Wort für Wort an sein Ohr hatte schallen hören. Wir aber kamen die Sekunden, die zwischen Frage und Antwort lagen, wie Ewigkeiten vor. Da — klar und scharf tönte es herüber:

„Niß — Otway.“

Ich schrie gellend auf in einem fassungslosen Paroxysmus von Glück, Lachen und Weinen zu gleicher Zeit. Ich konnte kaum sprechen. Stammelnd nur konnte ich Bland bitten, hinüberzuschreien, daß ich da sei.

Wieder brüllte der Steuermann durch den Trichter seiner Hände:

„Mr. — Moore — ist — da!“

Als er das gerufen hatte, beugte sich die Gestalt an der Keeling in jäher Ueberraschung vorwärts. Sekundenlang blieb sie so, regungslos . . .

„Eveline, meine Eveline —“ murmelte ich vor mich hin.

Dann streckte die Gestalt die Hände nach mir aus. Eine Welt von Sehnsucht und eine Welt von Schmerzen lag in der Bewegung. Ich riß die Miße vom Kopf und schwenkte sie jubelnd hin und her: sie sollte doch wissen, wer von den Leuten im Boot ich war. Aber rufen konnte ich nicht, ich hätte nicht rufen können, wenn Blands starke Stimme mein gewesen wäre. Die Kehle war mir wie zugeschnitten. Dort oben auf dem Brack stand das Mädchen, das mein alles auf der Welt war. Da stand sie, die ich all diese Monate hindurch tot glauben mußte. Da war sie in Eis und Glend und Entbehrung.

„Ich will an Land,“ schrie ich. „Rudert mich ans Land, ich kann die Felsen erklimmen. Bodin soll helfen, zusammen machen wir's! Ich muß auf das Brack!“

Wieder riß mich der Steuermann auf die Bank zurück. Ich war beinahe über Bord getaumelt in meiner sinnlosen Aufregung.

„Es geht nicht, Mr. Moore,“ sagte er, mir zurendend wie einem Kind, „nur noch ein wenig Geduld, ein paar Stunden nur. Denken Sie daran: Morgen segelt der Abatrosz heimwärts mit Ihrer Braut an Bord. Die Felswand kann kein Mensch erklimmen!“

„Bodin!“ rief ich. „Geht es nicht mit Strickleitern, mit Steigseilen?“

Der Bogtsmann betrachtete kopfschüttelnd die senkrecht abfallenden Felsen.

„Da kommen wir nicht hinaus!“ sagte er bestimmt. „Von der Felsensteife ist das Brack nicht zu erreichen!“

„Wie retten wir dann die beiden?“

„Lassen Sie sich darüber keine grauen Haare wachsen, Mr. Moore“ sagte der Steuermann. „In irgend einer Form werden wir die Rettung ausführen. Wie, weiß ich noch nicht.“

„Warum zeigte der Mann da drüben immer auf die Stelle dort?“ fragte ich, nach der Richtung deutend, wo die vorprinzenbe Felsette einen vor Wind und Brandung geschützten Winkel bildete.

„Er fürchtete, die Brandung könnte uns abtreiben.“

Der Steuermann hatte fortwährend das Brack und seine Lage in dem Felsen betrachtet.

„Es wird das beste sein, wir rudern jetzt zurück zum Abatrosz,“ entschied er schließlich. „Kapitän Cliffe muß entscheiden, auf welche Weise der Versuch gemacht werden soll, dem Brack beizukommen. Denn gefährliche Arbeit wirds werden.“

Ehe wir abfuhren, schrie er zum Brack hinüber:

„Wir müssen jetzt zurück. Mergistig euch nicht! Wir sind gekommen, um euch zu retten. Wir verlassen euch nicht. Hört ihr?“

„Ja, ja!“ tönte es schwach durch die tosende Brandung zurück.

„Wir kommen bald wieder!“

„Ja, ja . . .“

Tagesneuigkeiten.

Die Dame mit dem „silbernen“ Busen. Im Hauptbahnhof Frankfurt a. M. fiel eine Polin, als sie dem Berliner D-Zug entstieg, durch ihren außergewöhnlich starken Busen auf. Als der Kriminalbeamte die Dame in dem starken Gedränge „versehentlich“ anstieß, quoll ein silbernes Klingens und Klirrens aus der Brust empor. Die diskret vorgenommene Untersuchung förderte dann auch eine große Menge Silbermünzen zu Tage. Auch der Begleiter der Polin war reich am ganzen Körper mit Silbermünzen „auswattiert“.

4½ Millionen veruntreut. Nach einer Meldung aus Wien ist der Bankkommissionär Viktor Atlasz nach Veruntreuung von 4½ Millionen Kronen zum Nachteil der Regierungsvertretung in Raab flüchtig geworden.

Wegen Giftmordes hatte sich vor dem Schwurgericht in Leitmeritz die Professorswitwe Marie Hochreiter zu verantworten. Sie soll die 86 Jahre alte Oberstleutnantswitwe Schönbach-Rüdenberg, den 69 Jahre alten Privatmann Jenisch und ihren 70 J. alten Mann vergiftet haben. Von der Anklage des Giftmordes wurde die Frau freigesprochen, jedoch wegen Betruges und Diebstahls zu 5 Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Kommunalpolitisch mit Stuhlweiden. In der Stadtverordnetenversammlung von Nau in Neudenburg, in der die Sozialdemokratie sechs Sitze, die Bürgerlichen neun Sitze haben, kam ein Antrag auf Lohnerhöhung für die städtischen Arbeiter zur Sprache. In einem Augenblick, da alles durcheinander schrie, erhoben auch die Zuhörer Protest, und — wer das erste Stuhlweiden abtrah, war in dem Tumult nicht festzustellen — plötzlich war eine allgemeine Käuerei im Gange, an der auch die Zuhörerschaft teilnahm; man schlug mit Füßen und Stühlen blindlings aufeinander los! Einige der Stadtväter kamen in Lebensgefahr und flüchteten blutend und zerschlagen aus dem Saale. Sechs der Beteiligten erlitten zum Teil erhebliche Verletzungen. Da man befürchtete, daß bei der schwergereizten Stimmung in der Bürgerschaft allgemeine Unruhen ausbrechen könnten, wurde die Sicherheitswehr in Schwerin alarmiert, die in Automobilen heranrückte.

Das Schlemmertum in Garmisch. In den letzten Wochen waren die bayerischen Zeitungen voll von Schilderungen über das Schlemmertum in Garmisch-Partenkirchen. In diesem oberbayerischen Wintersportort hatten sich die Schieber und Kriegsgewinner und noch schlimmere Elemente förmlich Rendezvous gegeben und ungeachtet aller Lebensmittelpnot wurde dort in der unglaublichen Weise geschlemmt und geprazt, Spielhöhlen etabliert sich dort, in denen ganz unglaubliche Beträge gewonnen und verloren wurden und unter dem Vorwande Wintersport entwickelte sich ein geradezu schamloses Treiben. Nun wurde durch Beschluß des bayerischen Ministerrates die sofortige Spernung des erweiterten Fremdenverkehrs in Garmisch-Partenkirchen angeordnet. Es sind nur mehr drei Tage Aufenthalt und 10 Prozent Bettenbelegzahl zugelassen.

Verheerender Schneefall im „Heiligen Lande.“ Im Daily Telegraph finden wir einen Bericht über einen verheerenden Schneefall, von dem Mitte Februar das „Heilige Land“ betroffen wurde. In Jerusalem, der Stadt der Palmen und Delbäume, lag der Schnee einen Meter hoch. Aller Verkehr auf Straßen und Bahnen war unterbrochen und die Lebensmittelversorgung vieler Familien — etwa 6000 Personen —, die in ihren niedrigen Häuschen durch den vom Wind aufgetürmten Schnee förmlich begraben waren, aufs schärfste gefährdet. Außerdem drohte bei einem zu erwartenden schnellen Wetterumschlag Ueberschwemmungsgefahr. Die Europäer organisierten sofort Rettungskolonnen, denen es mit Hilfe von Soldaten gelang, die Hauptverkehrswege wieder frei zu machen und den von der ungewohnten Wetterkatastrophe am meisten betroffenen Einwohnern beizustehen. Einige Häuser und ein Kinotheater waren infolge des Schneedrucks eingestürzt, und 4 Menschen hatten dabei ihr Leben verloren.

Lohnbewegung der — Kardinäle! Die in Rom wohnenden Kardinäle haben, wie die Berner Tagwacht meldet, eine Petition an den Papst gerichtet, unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse ihre, den Zeitanforderungen nicht mehr gewachsenen Zuweisungen zu erhöhen. Die Burschenträger erhalten gegenwärtig einen Monatsgehalt von rund 1800 Lire sowie eine Jahresumlage von 2000 Lire, womit sie jedoch mit Diener in einer prunkvollen Wohnung standesgemäß leben müssen. Der Papst wird wahrscheinlich den Kardinälen, die kein Amt mit Nebeneinkommen haben, eine neue Zulage bewilligen.

Für zwei Millionen Schmutz gestohlen. Ein englischer Zwieselhändler übergab einem Vertrauensmanne Schmutz im Werte von drei Millionen Kronen, der sich in drei Paketen befand. Unterwegs wurde diesem Vertrauensmanne eines dieser Pakete im Werte von zwei Millionen Kronen gestohlen.

Ausbruch aus einem Gefängnisse. Als im Gefängnis in Eberswalde der Gefängniswärter eine Zelle betrat, wurde er von den Insassen derselben überwältigt und ihm die Schlüssel abgenommen. Unter der Führung des berüchtigten Einbrechers Klein, der erst vor drei Tagen wegen verschiedener Raubzüge festgenommen und eingesperrt wurde, sind 27 Sträflinge entkommen. Die übrigen weigerten sich, zu fliehen.

(Fortsetzung folgt.)

Englische Offiziere als Schuhputzer. Ganz London spricht in diesen Tagen von einem verabschiedeten englischen Offizier, der ohne weiteres Schuhputzer geworden ist. In voller Uniform und mit all seinen Orden auf der Brust hat er sich in einer Straßenecke des Strand, also an einer der verkehrsreichsten Londoner Straßen, niedergelassen. Um seine Identität zu verbergen, trägt der brotlose Offizier indessen eine schwarze Maske vor dem Gesicht, was natürlich dazu beiträgt, daß er noch mehr zu tun hat. Neben seiner Puschbank hat er ein großes Schild aufgestellt, auf dem er in zollhohen Buchstaben die bedrückte Lage der demobilisierten englischen Offiziere schildert. Der Krieg habe sie alle aus ihrem bürgerlichen Beruf gerissen, und jetzt, wo der Krieg aus sei, könnten sie keine neue Arbeit erhalten. Die Regierung tue nicht das Geringste für sie, und da sie ihre Orden nicht essen könnten, müßten sie hungern. Der Schuhputzer-Offizier erklärt, daß er nicht nur im Zeichen einer Demonstration gegen die Ungünstigkeit des Staates den demobilisierten Offizieren gegenüber Schmeichelei, sondern auch, um sein tägliches Brot zu verdienen. Und bis jetzt, so behauptet er, sei der Verdienst über Erwartung gut gewesen. Die Puschbürste komme den ganzen Tag nicht aus seiner Hand.

Lawinensturz im Berninagebiete. Meldungen aus Genf besagen, daß das Gebiet zwischen Dorf und Schutthaus Bernina im oberen Engadin auf der Strecke nach Stalvenisch-Valtellina durch eine Lawine verschüttet worden ist. Der durch den Bahnfahrende Zug wurde verschüttet. Sechs Eisenbahner wurden getötet und viele verletzt. Der Schaden ist erheblich.

Letzte Telegramme.

Arbeitsaufnahme und Ruhe in Berlin.

3 Berlin, 24. März. Seit heute früh wird auch hier fast in den meisten Betrieben gearbeitet. Die Hoch- und Untergrundbahnen fahren seit gestern Abend wieder. Die Straßenbahn wird heute Mittag 2 Uhr den Betrieb wieder aufnehmen, da sich die Direktion mit den Arbeitern geeinigt hat. Im allgemeinen ist alles ruhig, ausgenommen kleine Zwischenfälle, die aber kaum erwähnenswert sind.

Die Opfer in Berlin.

3 Berlin, 24. März. Die Zahl der Todesopfer, die der Militärputsch in Berlin gefordert hat, ist noch nicht genau festgestellt. Es wurden bisher 50 Tote gezählt. Es ist aber anzunehmen, daß diese Zahl noch steigen wird.

Neuer Zwischenfall in Berlin.

3 Berlin, 24. März. Gestern vormittag wurde ein Lastauto der Sicherheitswehr mit 10 Beamten, das zur Durchsicherung nach Walfen abgefaßt worden war, an der Ede Wad- und Koloniestraße von Spartakisten überfallen, die von den Dächern mit Maschinengewehren und aus den Fenstern mit Gewehren schossen. Es wurden auch Handgranaten geworfen. Der Offizier und fünf Beamte wurden verletzt, davon zwei sehr schwer. Darauf verteilten sich die Beamten in die Häuser, bis ihnen ein Lastauto zu Hilfe kam, durch das sie befreit wurden. Eine Anzahl Verwundete blieben auf der Straße liegen.

Die politischen Beratungen in Berlin.

3 Berlin, 24. März. Sämtliche Fraktionen der Nationalversammlung, ausgenommen der Unabhängigen, hielten heute vormittag erneut Sitzungen im Reichstagsgebäude ab, in denen die Vorsitzenden über den bisherigen Gang der Dinge Bericht erstatteten. In politischen Kreisen verlautet, daß die sozialdemokratische Fraktion anstelle Noskes als Reichswehrminister das Postamtmitglied Otto Weis von Berlin kandidieren lassen wird.

Trotha und Lüttwich in Schubhaft.

wb. Berlin, 24. März. Admiral von Trotha befindet sich in Schubhaft. Ueber General v. Lüttwich, der seinen Wohnsitz außerhalb Berlins angegeben hat und sich zur Verfügung der Regierung gestellt hat, ist die Schubhaft ebenfalls verhängt worden.

wb. Berlin, 24. März. Die Kommandeure der Sicherheitswehr, die Obersten Schönfeldt und Wrens, sind nicht verabschiedet, sondern nur beurlaubt worden.

Die Lage in Brandenburg.

3 Berlin, 24. März. In Eberswalde hat sich die Lage wesentlich entspannt. Die Beamten und die Bürgerschaft gehen wieder ihrer Beschäftigung nach, während die Arbeiter noch im Streik verharren. Brandenburg a. d. S. und Kremmen wurden gestern von den Spartakisten gesäubert. Heute herrscht hier Ruhe.

Streikbeendigung in Kiel.

wb. Kiel, 24. März. Der Generallstreik ist hier für beendet erklärt worden. Die Arbeit wird morgen, Donnerstag, wieder aufgenommen.

Eisenbahnerstreik in Spanien.

wb. Madrid, 23. März. Der Eisenbahnerstreik hat in ganz Spanien begonnen. Der spanische Ministerrat besprach Maßnahmen zu seiner Bekämpfung.

Wechselkurs.

	12. März	23. März
Wien (im Frieden 117 Kronen)	270.5	270.5 Kronen,
Holland (im Frieden 58 Gulden)	8.7	8.4 Gulden,
Schweiz (im Frieden 125 Franken)	7.9	7.2 Franken,
Dänemark (im Frieden 88.4 Kronen)	8.1	7.1 Kronen,
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)	6.5	6.1 Kronen,
England (im Frieden 4.9 Pfund)	0.36	0.33 Pfund,
Newyork (im Frieden 24.8 Dollar)	1.3	1.2 Dollar,
Böhmen (im Frieden 117 Kronen)	111.1	101.— Kronen.

Zähne — Plomben

H. Neubaur, Hirschberg in Schlesien, Kaiser-Friedrich-Straße 6. Telefon 443. Empfohlen durch den deutschen Offiziersverein.

Alle Sorten Leder-, Kamelhaar- u. Hanfriemen

in Breiten von 30 - 200 mm, sowie sämtliche dazu gehörigen Riemenverbinder, Treibriemenschmiere u. Treibriemenwachs in anerkannt bewährten Qualitäten hält ständig am Lager

Adolf Patzner, technische Fabrik-Bedarfs-Artikel, Hirschberg, jetzt Wilhelmstrasse 29, Ecke Stonsdorferstrasse.

Meiner verehrlichen Kundschaft!

Ich habe wieder hereinbekommen:
1a. reinen Uebersee-Rauchtabak geröstete, trockene Ware in bekannter Güte p. Pfd. 27.- Mk.
Habana-Stumpfen hochfeine Ware p. 55.- Mk.
Zigarren nur reine Tabake von Mk. 70.- bis 100.- p. 1/2
 Sofortiger Versand per Wertnachnahme.
G. Weyrauch, Haynau i. Schl.

Nadelholz-Bestände,

stehend oder liegend, in jeder Größe, sowie jedes Quantum Bau- und Schneidholz bei Vorauszahlung kauft **Carl Wegasse,** Dampf Sägewerk u. Hobelwerk, Rothwasser D.-L.

Zickel-Leim

Senden Sie Ihre felle an Herrn F. Winter, Schmiednis, Waldenbrat, Straße 21 je nach Größe und Nachn. i. 30-60 M.

2 Bienenvölker mit Wohnungen zu verk. Mittelmisch Nr. 23.

Ein Gehröckungs, fast n. für or., starke Natur, zu verkaufen **Schützenstraße 21.**

Leim

jede Menge, sucht zum höchsten Preis zu kaufen **Erdmannsdorf. Möbel-Industrie,**

G. m. b. H., Erdmannsdorf i. N.

Besserer dunkler Anzug sowie Regenmantel für große, schlanke Figur zu kaufen gef. Off. u. J 459 an die Exped. des Boten

Runkelrübensamen Eckendorfer Walzen u. Friedrichswerther Originalsaat,

desgleichen **Mohrrübensamen, Erbsen, Bohnen und alle anderen Gemüsesamereien** in nur guten Qualitäten hat abzugeben

E. Reichstein's Gärtnerei, Ober-Herischdorf am Füllnerpark. — Fernruf 165.

Eilt! Achtung! Eilt!

Nur Donnerstag, den 25. und Freitag, den 26. März 1920, von vorm. 9 Uhr bis abends 6 Uhr

kaufe ich
alte, künstliche Gebisse, auch einzelne zerbrochene Zähne
und zahle dafür den **höchsten Tagespreis.**

Karl Hackenberg, Hirschberg, Außere Burgstr. 9.

Für Gastwirte u. Hotelbesitzer! Zigarren-Spezial-Angebot

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich einen großen Posten **Zigarren** günstig eingekauft habe und dieselben vor Eintritt der Steuer preiswert abgebe. Diesen Gelegenheitskauf soll niemand versäumen.

Der Verkauf beginnt Donnerstag früh 8 Uhr.

A. Gossmann
Hirschberg, Promenade 22,
Hauseingang „Restaurant Fortuna“

Geschäfts-Eröffnung!

Einem verehrten Publikum von Hirschberg und Umgebung gebe ich hiermit bekannt, daß ich das

Bäckereigrundstück
Greiffenbergerstrasse No. 30

käuflich erworben habe und mit dem heutigen Tage eröffne.

Gleichzeitig bitte ich mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Werde stets bemüht sein, gute und reelle Ware zu liefern.

Hochachtungsvoll

Ernst Tilch und Fran.

Hirschberg, den 24. März 1920.

Engl. Zigaretten

zu billigsten Tagespreisen,
Oriental Zigaretten,
von 17 Pfennig an das Stück, heller Tabak,
Deutsche Zigaretten

100 Stück 4 Mk. ohne Mundstück,
:: Zigarren ::

in den Preislagen von 75—125 Pfennig.

Agentur und Kommissionshaus

W. C. Heining er, Liegnitz, Pfaffenstr. 26.
Fernspr. 1161. Großhandlung. Fernspr. 1161.

Friseurartikeln, Rubb., n., hochleg., Pr. 500 Mk., zu verkaufen Gunterstr., Warmbr. Straße Nr. 2c.

2 hochlegante Wagen, Halbbed und Landauer, sowie ein hochlegantes **Kutschgeschirr** englisches **Kummet** und **Wiener Reine** zu verkaufen.

Abolf Bohr, Striegau, Sauerstraße Nr. 18, 1. E.

Zu verkaufen: Kinderwagen mit G.-M., Vortenput f. Mädchen, v. 6 b. 8 J., 1 W. Leberschuh f. 6—8 J., 2 Mädchenjack. für 6—8 J., 2 Mädchen-Taschentücher Neuhere **Burgstraße 30, part.**

1 Pferdgeschirr und ein **Selenszeug** (f. ff. Pferd) zu verkaufen **Ober-Grumau 147.**

Eisjärant, mittelgroß, gut erhalten, verkauft **Burmam, Sand 24 b,** — im Keller. —

Ein Motor 220 Volt, $\frac{1}{10}$ P. S., 1500 Umdr., m. Schaltf. u. Widerstand, 250 Mark, zu verlauf. **Kutschera str., Salzgasse 2.**

„Pöge“ Gleich-Drehstrom-Motore zu günst. Preisen verkauft **H. Walther, Dresden-N., Berderstr. 9.**

Regulator, Geweihe, altes **Zündnadelgewehr** mit Pulvermaß, auch eine **alte Reiterpistole** abzugeben **Gerichtsdorf 40.**

2 Mann, Gasloch, Metallschlauch, 2 m lg., Bilderrahm. m. Gl., Witter, Bad., Zylinderhut zu verkaufen **Bayfeustraße 6, 1. Etage.**

Zum Frühjahrs-Anbau empfehle

Gemüse-Samen.

Zuverlässig u. sortenecht, hochkeimfähige, erprobte Saaten.

Bewährte Sorten:

Weisskraut
Rotkraut
Welschkraut
Kohlrabi

Blumenkohl
Rosenkohl
Winterkohl
Kohlrüben

Karotten, kurze und halblange
Speise-Möhren, lange rote Sorten
Futtermöhren, weisse und gelbe

Wurzel-Petersilie
Pastinak-Wurzel
Cichorien-Wurzel
Rote Rüben
Kopfsalat
Winter-Endivien
Radies
Winter-Rettige
Zwiebeln
Porree
Spinat
Gurken

Schnitt-Petersilie
Schwarz-Wurzel
Knollen-Sellerie
Mai-Rüben
Schnittsalat
Rapünzchen
Mai-Rettiche
Wasser-Rüben
Schnittlauch
Mangold
Melonen
Kürbisse

Steckzwiebeln kleine runde gelbe

Pahl-Erbesen
Zucker-Erbesen
Markt-Erbesen } hohe und niedrige in verschiedenen Sorten

Busch-Bohnen
Stangen-Bohnen
Puff-Bohnen oder dicke Bohnen } grün- und gelb-schotige Sorten

Blumen-Samen

Reichhaltige Auswahl für den Garten, sowie für Balkon- u. Fensterschmuck

Futter - Runkel - Rüben

Eckendorfer Riesen-Walzen
Original-Kirsches-Ideal, gelbe
Original-Friedrichswerther gelbe Zucker-Walzen
Oberndorfer gelbe runde
Mammuth, lange rote Riesen
Veni-Vidi-Viel, lange dicke
weiße Zucker Futter -

:: Zucker-Rüben ::

Rotklee Ia schlesische Saat attestiert seidefrei!
Schwedischklee - Luzerne
Inkarnatklee - Weißklee
Wicken - Gemenge - Saaterbsen
Englisch Raigras - Italien Raigras
Thimotegras - Wiesenschwingel

Grassamen-Mischungen

für Wiesen und Weiden für Garten und Park-Anlagen.

Ausführliches Preisverzeichnis 1920 über alle Sorten auf Verlangen kostenfrei.

Max Kretschmer

Samenhandlung für Gartenbau und Landwirtschaft.

Eilabeth-Görlitz am Durchgang
strasse 14-15
Fernsprecher 691.

Telegrammadresse: Saatkretschmer Görlitz.

Die Verlobung unserer Tochter Martha mit Herrn Fleischermeister Erich Fiade beehren wir uns anzukündigen.

Martha Menzel
Erich Fiade

Fleischermeister
August Menzel
u. Frau Anna, geb. Lochmann.

Verlobte.

Langwasser Hirschberg
im März 1920.

Anna Elger
Hans Gruschinsky, Lehrer

grüßen als Verlobte

Alt-Kemnitz Warmbrunn

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Glückwünsche und Geschenke sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Hans Koebe und Frau
geb. Fabig.

Hirschberg, den 22. März 1920
Ziegelstrasse 19, II.

Für die uns zu unserer Vermählung erwiesenen Ehrungen und Geschenke sagen wir allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Gustav Berndt und Frau Berta
geb. Säubert.

Hirschberg i. Nsgb.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Richard Richter und Frau Selma,
geb. Rausch.

Hirschberg, den 20. März 1920.

Für die vielen Geschenke u. Gratulationen, die uns bei unserer

Vermählung

zuteil geworden sind, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Richard Hiltmann und Frau Meta,
geb. Weist.

Dommitz, im März 1920.

Gleichzeitig ein herzliches Lebenswohl bei meinem Bezug von Dommitz allen Freunden und Bekannten. Meta Hiltmann, geb. Weist.

Geb. Witwe, Ende 40, lebenslustig, schönes Heim u. vermögend, w. Bel. m. best. älteren Herrn zwecks Heirat! Offerten unter J 569 an den „Boten“ erbieten.

Teilhaberin mit Vermögen für gutes Geschäft gesucht, baldige Heirat erwünscht: bin 40 J. alt. Offerten unter B 584 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein älteres, solides, wirtschaftlich. Fräulein wünscht mit Herrn bis zu 55 Jahren zwecks Heirat in Briefwechsel zu treten. Gest. Angeb. unt. U 535 an d. Exped. d. „Boten“.

2 lebenslustige, hübsche, junge Damen w. Verk. m. ebenf. Herr. zwecks Heirat. Off. m. B. unt. V 536 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Sa., geb. Witwe, 33 J., 1 Kind, wünscht Herrn (Witwer angenehm) zw. Heirat kennen zu l. Off. mögl. mit Bild. d. z. w., unter H 568 an d. Boten.

Witwer, alleinst., Ende 50er J., Bel. e. schön. kl. Landwirtschaft, schönste Lage am Orte, elektr. L. u. Kr., gut. Charakter, evg., sucht gt., pass. Lebensgefährtin. Damen, die gewillt sind, ein gemüthliches Heim zu armb., werd. gebeten, ihre werte Adresse unt. P 533 bis 4. April an die Geschäftsst. d. Boten z. send.

Witwer, 60 Jahre, ohne Anhang, Geschäftsmann, Inh. ein. g. Geschäfts, sucht Lebensgefährtin. Witwe i. Alter von 45—50 J. o. Anh. m. Vermögen w. gewünscht. Gestl. Offerten mit Bild u. Z 338 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Bittet Wer nimmt 9 Mon. alt. Mädchen in g. Pflege oder als eigen an? Offerten unter G 567 an den „Boten“ erbeten.

Ein 7 Jahre altes Mädch. zu vergeben an Kindesstatt, zugl. einen Jungen im Alter von 11 Jahren zu vergeben an Stellenbesitzer oder auch Grundbesitzer. Zuschriften unter Nr. 16 postlag. Schmieberg i. Nsgb.

Hohe Belohnung d. Wiederbringer meiner mit abhand. gekommenen dreifarb. Rahe, auf den Namen „Minka“ hörend. Gumnserdorf, Paulinenstrasse 13, I r.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Ehrungen und Geschenke sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Robert Fröhlich und Frau
Martha geb. Walter.

Crommenau, den 21. März 1920,

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, die herrlichen Kranzspenden, tröstenden Worte und erhebenden Gesänge bei der Trauerfeier sagen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Walter Ullig.
Hirschberg, den 23. März 1920.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme und das zahlreiche Grabgeleit von nah und fern bei der Beerdigung meiner lieben, guten Frau und unserer Mutter durch Ueberreichung von Kränzen, sowie dem Sozialdemokratischen Wahlverein sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Ganz besonders danken wir der Schwester Luise für ihre Aufopferung und Herrn Pastor Wagner für die trostreichen Worte am Grabe.

Der tieftrauernde Gatte
Julius Baumert
nebst Kindern.
Hoberröhrsdorf, den 25. März 1920.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben, guten Mutter, sowie für die Kranzspenden und allen Freunden aus der Nachbarschaft für die Erfrischungen beim Krankenlager sagen wir herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Pelz für die trostreichen Worte.

Familie Hinke.
Seidorf, den 23. März 1920.

Danksagung.

Für die Teilnahme anlässlich des Ablebens unseres unvergesslichen Vaters, Großvaters und Schwiegervaters des Prinzl. Neuföhren Revierförsters a. D.

Robert Knippel

sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Familie Heinrich Knippel.
Korshaus Hohenwiese, 22. März 1920.

Ich bin verreist v. 24. März bis 11. Apr. einschließlich.

Dr. Köhler,
Krummhübel.

Gut bürgerl. Mittagstisch v. Eheg. ges. Preisangeb. unt. G 545 an den Boten.

Silb. Medaillon mit Phot. v. Apollo-Rino bis Neuk. Burgr. 18 verlor. gegangen. Gegen Belohn. abzugeben im „Boten“.

Junge Henne zugekauft.
Abzuholen Franzstr. 9, Pt.

Schirme
wd. gut u. schnell repar. Hermann Schmidt, Schirmfabr., Bförteng. 1.

Nach langem Krankenlager entschließt heute abend 6 1/2 Uhr meine innig geliebte, unergiebliche Frau, unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Hedwig Feike,

geb. Blaschke
im Alter von 67 1/2 Jahren.
Dies zeigen in tiefer Betrübnis an
Maximilian Feike, Rechnungsrat.
Clara Habbant geb. Feike.
Erna Feike.
Hermann Habbant, Kreissekretär.
Bertha Habbant.

Hirschberg und Lauban, d. 22. März 1920.

Die Trauerfeier findet in Hirschberg im Trauerhause, Gartenstraße Nr. 3, Freitag, den 26. März, mittags 12 Uhr statt.
Beisetzung in Lauban.

Statt besonderer Meldung!

Montag nachmittag entschließt nach langem Leiden an seinem 79. Geburtstag mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater

der Schneidermeister

Heinrich Grimmig.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen

Emma Grimmig, geb. Brauner.

Krnsdorf, Hörde i. Westfalen, Briesg. Bes.
Breslau, den 24. März 1920.

Beerdiigung Freitag mittag 1 Uhr vom Trauerhause, Nr. 99, aus.

Kartoffelverkauf.

Auf die Marke Nr. 16 werden Kartoffeln zum Preise von 30 Pfg. je Pfund bei den Händlern verkauft.

Magistrat Hirschberg.

Petroleum.

Auf die Marke Nr. 6 können bei den Kaufleuten je 3 Liter Petroleum zum Preise von 3,20 Mk. je Liter ab Baden des Verkäufers abgeholt werden.

Die Kaufleute wollen bis spätestens 15. April abrechnen.

Magistrat Hirschberg.

Die allgemeine Fleischausgabe erfolgt diese Woche bereits

Donnerstag, den 25. März

an das Publikum.

Hirschberg, den 22. März 1920.

Der Kreis-Ausschuh.

Gute Pflegestellen

Für Kinder der Armenpflege werden gesucht. Schriftliche oder mündliche Angebote nimmt das Armenamt, Stadthaus, Zimmer 30, entgegen.

Magistrat Hirschberg.

Städtische Sparkasse Hirschberg, Schl.

Die Sätze der Sparprämien-Anleihe liegen zur Abholung bereit.

Hirschberg, den 22. März 1920.

Der Verwaltungsrat.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 26. März 1920, nachmittags 4 Uhr versteigere ich im Seidorf i. R. im Hotel „Thüringer Hof“

1 Kleiderschrank (Rufbaum).

Die Pfändung ist an anderer Stelle erfolgt.

Thamm, Gerichtsvollzieher.

Herr Rentier Richard Schwandt ist als Schiedsmann für den II. hiesigen Schiedsmannsbezirk sowie als Stellvert. d. Schiedsmänner in dem I., III. u. IV. Bezirk auf eine neue dreijährige Wahlperiode wiedergewählt, von d. Präsidium des hiesigen Landgerichts bekräftigt und am 6. März 1920 durch das hiesige Amtsgericht verifiziert worden.

Hirschberg, 16. 3. 1920.
Der Magistrat.

Gunnersdorf.

Donnerstag, 25. d. M., erfolgt die Verpachtung d. Gemeindeaue auf 3 J. Beginn vormittags 9 Uhr am Kreiskam.

Gunnersdorf, 23. 3. 20.
Der Gemeindevorsteher.

Gunnersdorf.

Sonnabend, 27. d. M., Ausgabe der Protokoll. v. wie üblich.

Freitag, den 26., und Sonnabend, d. 27. bleibt das Meldeamt geschlossen.
Der Gemeindevorsteher.

G u n n e r s d o r f !
Zahle 200 Mark für Angabe, wer mein stärkstes Birnbäumchen (Busch) vorm 21. März und wer im Januar Birn- und Apfelbusch und einen Salbkammdirschaum, etwa 2 m hoch, gepflanzt hat. Nachbarn wird's schon aufpassen sein. Dieb bleibt straflos.
Bäntig, Bergmannstr.

Für mittlere Größe preiswert abzugeben:
1 getrag. Cutaway noch neuer gestreifter Dose, 1 getrag. Strahenzug, braun.
1 Arbeits-Anzug 1 bis 2 Uhr mittags, abends nach 6 Uhr.
Penkeri, Franzstraße 7, part., bei Degner.

Zu verkaufen

gebrauchte, noch gut erh. Möbelsachen, Kleider- u. Protokollschrank, 1 hölzerner Reisefloster, 1 eis. Kinderstuhlschlitten und verschied. Sachen, Rohrstühle, Kinderstuhl, sowie schwarzer Konfirmandenhut.

Zu erfragen unter A W Petersdorf Nr. 85.

Ein Damenfahrrad

mit guter Bereifung, eine Bereifung, komplett, für 26x1 1/2" passend.

1 Bratpfanne,

1 Wärmehöhle,

Größe je 10x16x22 Zoll.

Benno Schuberl,

Schmiedeberg i. Rieseng.,

Gartenstraße 16.

Kunst-Ausstellung

in der Buchhandlung von Paul Röbke.



Neu ausgestellt.

K. Kosack, Wichmann u. a.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzugeben, daß ich das seit Jahrzehnten von Herrn Emanuel Walter, Maurer- und Zimmermeister, in Warmbrunn, Hirschbergerstraße 13,

mit Erfolg betriebene

Baugeschäft

erworben habe und den Betrieb des Geschäftes wieder aufnehme.

Wie Herr E. Walter während der Zeit seiner Wirksamkeit stets bemüht war, solide und gute Arbeiten zur Zufriedenheit seiner Bauherren auszuführen, so werde ich alles daran setzen, mir die gleichen Verdienste wie mein Vorgänger zu erwerben suchen.

Reiche Erfahrungen und Fachkenntnis, sei es in Architektur oder Bauausführung, setzen mich in den Stand, jegliche Arbeiten mit äußerster Sorgfalt auszuführen. Ich empfehle mich den verehrten Bürgern von Warmbrunn und Umgegend zur Ausarbeitung von Bauplänen und allen zeichnerischen Arbeiten, sowie jeder Art von Bauausführung in Mauer- und Holzbau.

Ich bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Warmbrunn, im März 1920.

Hermann Junke,

Architekt und Maurermeister.

Die 17. Zuchtviehversteigerung

findet nunmehr am Mittwoch, den 31. d. Mts., 11 1/2 Uhr vorm. in Breslau, Frankfurterstraße 128, statt.

Einführungsgenehmigung des zuständigen Landrats-Amts ist mitzubringen.

Verband Schlesischer Rindviehhändler
Breslau, Matthiassplatz 7.

Senftenb. Briketts

und

böhm. Braunkohlen

auf Reichshausbrandbezugschein liefert

A. Liebold, Görlitz.

Tischler - Hobelbänke,

neu oder gebraucht, mit Werkzeug zu kaufen gesucht.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft,

vorm. Starke & Hoffmann, Hirschberg Schl.

1 Drehstrommotor,

12 P. S. Maffai M.-Wdl., 220/380 Volt, 1450 Um-
drehungen, mit Anlasser, sofort ab Lager zu verkauf.

Willi Otto, Gotschdorf,
Fernruf Warmbrunn 143.

50 Pfd. Zwiebelsamen,
gelbe Bittauer Riesen.

100 Pfd. Rotkleesamen

abzugeben geg. Höchstgeb.
von Meunier.

Dermisdorf u. R., Warm-
brunner Straße 2.

Gauerkraut,

Verkaufe täglich
pro Str. in groß. Mengen
25 Mark,

in kl. Mengen 28 Mark.
Fässer werden geliebt.

Wiesenthal Nr. 62.
Tel. Bahn 61.

Gastocher zu kaufen gef.
Jarzof, Cunnersdorf,
Bägerstraße Nr. 11.

Reisekorb

Gehr., gut erhaltener
zu kaufen gesucht.
Angebote unt. S 577
an d. Expedition des
„Boten“ erbeten.

Magnete, Bergaser kauft
Triebsch, hier, Solvital-
straße 26a. Postkarte ge-
nügt, komme sofort.

Kinderwagen,

gut erhalt., zu kaufen ge-
sucht. Offert. unt. J 569
an d. Exped. d. „Boten“.

Zu verkaufen:
1 Kleiderschrank,
1 Wäscheschrank,
1 Kommode,
6 Stühle,
2 gr. Notabdruckbilder
Cunnersdorf,
Zaststraße Nr. 10, 2. Eta.

**Gehr. silb. Löffel,
Bestecke,
alten Goldschmuck**

kauft **Hermann Hoppe,**
Schildauerstr. 10.
Fernsprecher 670.

Schönschrift

nach 5malig. Briefwechsel.
Erfola garantiert. Keine
Broschüre.

Wdh.-Revisoren-Gesellsch.
Görlitz,
Jacobsstraße Nr. 3.

Eine Box

(Kinderhäuschen), neu oder
gebraucht, zu kaufen gef.
Angb. mit Preisang. erb.
Troisdorf, Zarnowik R.

2 Autos,

2-4 Sibe u. 4-6 Sibe,
nicht zu altes Modell, ge-
schlossen od. off., ev. auch
reparaturbedürftig, zu ff.
gesucht. Vermittl. wird
honoriert. Geßl. ausführb.
Angebote m. Preisangabe
(ev. mit Bild) unt. K 526
an die Exped. d. „Boten“.

Kaufe jeden Posten

Eier und Geflügel.

Geflügelhandlung
Gustav Linke, Altkemnitz.

Blei.

Für Bleirohre, Blei-
fässer usw. achte Mt. 6.50
per kg. Zusendung sofort
als Frachtauf. ges. Nachn.
Erste Norddeutsche Blei-
schuh-Fabrik
H. Hasemeier, Grefeld.

Eine Mandoline

zu kauf. gef., ev. geg. Alt-
zither zu tauschen. Off.
M 550 an den „Boten“.

Gebrauchte, lederne Aktentasche

bei guter Bezahlung
zu kaufen gesucht.
Angb. unter R 576
an d. Exped. d. „Boten“.

Gommer-Heberzieher,

sehr gut erhalten, zu kauf.
gesucht. Offert. u. D 542
an d. Exped. d. „Boten“.

Drell und Leinen

f. Matratzenfabrikat, gef.
Geßl. Ang. unt. Nr. 15 474
an d. Annonc.-Expedition
Georg Voigt, Görlitz.

Hafer

kauft jeden Posten
E. Apel, Zillertal.

Bienen

mit u. ohne Wohnungen
zu kaufen gesucht

und zwei gut erhaltene
Lederhulstaschen

zu verkaufen. Off. unter
K 548 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Auf alle Fälle
zahlt
ZEIDLER
die
höchsten Preise
für alle Felle.
ALFRED ZEDLER
Sand 48
Alte Hoffnung. Tel. 417

Durch **rechtzeitigen Einkauf** bin
ich in der Lage
**Herren-, Damen- und
Kinder - Schuhwaren**
sehr preiswert zu verkaufen.
Schützenstr. 2, l. rechts,
gegenüber der Boberröhrsdorfer Milchhalle.

Die „Süddeutsche Transportversicherungs-
Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M.“ ver-
sichert nach wie vor ohne jeden Zuschlag gegen
alle Schäden infolge von
**Anruhr, Revolution, öffentliche
Unruhen und Plünderung**
mit sofortiger Deckung, auch auf telephonischen
Anruf. **Erich Wendlandt,**
Dirschberg i. Schles., Langstraße 1.
Fernruf 522.

Saure Kirschbäumchen
abzugeben
Tschischdorf Nr. 124.

Gehr. Herren-Fahrrad
mit Friedensgummi
zu verkaufen
Dermisdorf (Kynast),
Agnetenborfer Str. 49.

Eine gut erhaltene,
dunkel-lila
Geiden-Strickjacke
(Friedensware) zu verkf.
Gasthof Breslauer Hof,
Dirschberg,
Warmbrunner Straße 15.

Neue Fahrradbereifung,
eine Gummibede
zu verkaufen.
G. Sielcher, Mauer.

Kinderwagen.
weiß, gut erhalten, zu vl.
Franzstraße 14, parterre,
Selteneingana.

1 Paar Boglaff-Herren-
schuhe (noch nicht getrag.),
Gr. 42/43, 1 Paar tabell.
erb. Lastaugstiegleiten in
gleicher Größe, 2 Dvd. u.
Kragen, Weite 42, und
Manschetten zu verkaufen
Stonsdorfer Str. 33a, II.

3 Mtr. braun. Anzugstoff
(Friedensw.) billig zu
verkaufen. E. Bergmann,
Petersdorf i. R. Nr. 95.

Berndtscher Flügel
(Vollfahnder) gut erb., um-
zugshalber bald zu ver-
kaufen
Wilhelmstraße 68, II, I.

**Ein Steckverdeck und
ein engl. Rutschgeschirr**
mit Neusilberbeschlag und
ein Flügel
zu verkaufen
Gasthof „zum Dirsch“,
Samedeburg i. R.

Lila-Sommerkleid

für schlanke Figur u. eben-
solcher Gut (hochmod.) zu
verkaufen

Wilhelmstraße Nr. 20, II.

Ca. 80 Meter neue, ver-
zinkte, eiserne

Wasserleitungsrohre,

50 mm l. B.,
gegen Höchstgeb. zu verkf.

Otto Schuber, Maurer-
meister, Vollenhain.

Ab Lager Greiffenberg
lieferbar:

ein Drehstrommotor,

Kupferwicklung, 220/380
Volt, 5 1/2 P. S., 1420 Um-
drehung., mit Anlasser u.
Spannschienen.

Martin Wolf, Greiffen-
berg i. Schl.
Telephon-Nr. 71.

Fahrrad ohne Bereifung

(mit Freilauf),
gut erhalten, zu verkaufen

Derisdorf Nr. 68.

Ein Paar Damenhalbsch.
Nr. 40 zu verkaufen

Franzstraße 14a, 3 Tr. I.

Werkzeug

für Zementarbeit zu verkf.

Markt 8, Hinterhaus.

Ein neuer, moderner Damenlackhut

zu verkaufen Bahn-
hoffstr. 43a, Scholo-
ladenhaus, neb. Café

Sindenburg.

Kaninchenställe
zu verkaufen

Cunnersdorf i. Mgb.,
Warmbr. Straße 5, part.

Brüden-Fernglas

mit Falbe,
ganz neu (Beiß. 6. i.) zu
verkaufen. Off. u. S 533
an d. Exped. d. „Boten“.

Leopold
mit schönem Muster,
2 1/2 x 3 1/2 m, zu verkaufen.
Offerten unter R 532 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Fast neuer Federrollwagen,

30 Zentner,
preiswert zu verkaufen

Berndtsstraße Nr. 4.

Durchschanzung

zu verkaufen Alte Herren-
straße Nr. 7, 2. E. rechts.

Truzeug,

echt Mahagoni, eingelegte
altertümliche Arbeit, mit
Kristallspieg., sehr gut er-
halten, zu verkaufen. An-
gebote unter P 575 an d.
Exped. d. „Boten“ erbet.

Blüschgarnitur,

fast neu, Friedensware,
Robbaarpolsterung,
zu verkaufen. Angb. unt.
D 574 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Verkäuflich
Ehrentschleiferkarre,
 klein, Gosa, Regulator,
 Ig. Stiefel (braun, 42).
 Stahlwarenschleiferrei
 Derischdorf, kurze Seite.

Frack mit Weste,
 Klapphut u. Herr. Paletot
 preiswert zu verkaufen
 Markt Nr. 2, 2. Etg. 113.

Eine lederne Geldtasche
 mit Tragrümm. u. Schloß,
 1 schwarzer Herr. Anzug
 und etliche Leinenfragen
 5fach Breite 46 preiswert
 zu verkaufen Wurmbrunn,
 Gartenstraße 14. I.

Ein großer Kleiderschrank
 zu verkaufen
 Derischdorf Nr. 115b, p. r.

Elf. 1 m Ig. Futterrog u.
 2 ebens. Körbe zu verkauf.
 Gd., Friedrichstraße 20.

Beg. Aufgabe der Artikel
 sofort im Ganzen zu vkf.
 ein Restposten

Bortemonnaies, Brosch.,
Ketten, Handtaschen

zum Friedenspreis,
 Buchbda. Otto Mirbach,
 Dirschberg, Markt 37.

Verzinkte Gasrohre
 (ca. 300 Meter), diverse
 Durchmesser, zum Tages-
 preis abzugeben. Offert.
 unter P 566 an die Expd.
 des „Vote“ erbeten.

2 Stück gebrauchte,
 eiserne, zylindrische
Druckbehälter,

je 2000 mm hoch, 900 mm
 Durchmesser, 4 mm Blech-
 stärke, 1200 Liter Inhalt,
 gegen Söchstgeb. zu verkf.
 Otto Schaubert, Maurer-
 meister, Bockenham.

2 starke Buchenstämme
 abzugeben.
 Gläser, Glid auf,
 Bad Münsberg.

Lange, braune Stiefel
 (45), weiches Leder, gut
 erhalten, zu verkaufen
 Derischdorf i. R. Nr. 40.

Gut Nubb.-Salonisch,
 weiß-seidener Spikenschal
 zu verkaufen
 Franzstraße 14a, III r.

Gitarre,
 schöner Klang, zu verkauf.
 Off. u. H 546 a. d. Vote.

2 neue mod. braunpolierte
 Bettstellen ohne Matratzen
 für 300 M. bald zu verkf.
 Offerten unter C 541 an
 d. Expd. d. „Vote“ erb.

Fast neues Gosa u. edlt
Riesbaum-Glasstrank
 nur an Privat zu verkauf.
 Näheres

Hotel „Drei Berge“.
 Zu verkf.: 1 B. gebrauchte
 S.-Schulterhülle, 1 Schult.
 a. l. g. Wäbgr.-Str. 35, III. I.

Gänsebruteier
 hat laufend abzugeben
 Geflügelhandlung
 Sukhav Linke, Altkemnitz.

Bruteier
 echter Silber-Whandottes
 abzugeben Grünau Nr. 67

Bruteier à 2 Mark
 Gold-Whandottes,
 Silberhällige Italiener,
 gibt ab
 R. Klemm, Flachsenfeifen,
 Post Grünau.

Heu verkauft
 Gärtnerei Dürl i. Rfob.

8—10 000 Mark
 auf 1. Stelle zu verleihen.
 Off. u. D 564 a. d. Vote.

2000 Mk.
 auf sich. Stelle anzuseh.
 Näheres Strauß Nr. 31

Junge Witwe sucht in
 Bräunenberg od. sonst im
 Gebirge ein kleineres, in
 gut. Zustande befindlich,
lauber. Grundstück
 mit Garten oder nettes

Logierhaus
 zu kauf. Anzahlung von
 30—35 000 M. kann ge-
 leistet werden. Reelle An-
 geb. mit Preis, Bucher-
 preise natürl. gänzl. aus-
 geschloß. unter B 518 an
 d. Expd. d. „Vote“ erb.

Suche Haus m. etw. Land
 od. Garten od. mit klein.
 Geschäft, wo 5—600 M.
 Anzahlg. genügl. zu kauf.
 od. zu pachten. Off. unter
 P 531 an d. „Vote“ erb.

Fabrikgrundstück,
 für Leinenweberei geeignet,
 zu kaufen oder zu pachten
 gesucht — Ausl. Angebote
 mit Preis unter J 327 an
 den Vote erbeten

Das Grundstück
Altkemnitz i. R. Nr. 30,
 ca. 1 Morgen, mit Bohnhaus und 2 Ställen zu
 verkaufen. Näheres durch Bischof, Breslau,
 Bobtenstraße 9.

Kriegsanleihe in jeder Höhe
 kauft gegen bar
 Hans Hinderer, Breslau 5, Schwelbn. Stadtgr. 16 r!

Waldbestände
 mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Aus-
 zahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 3 Prozent-
Willy Mentzel, Cunnersdorf, Friedrichshof
 Telef. 677.

Schwarzer, mittelgroßer Hund
 mit tupiertem Schwanz seit einigen Tagen entlaufen.
 Abzugeben gegen Belohnung im
 Hotel zum Braunen Hirschen.

Achtung! Achtung!
 29 000 Mark
 5prozentige Hypothek und
 13 000 Mark

4 1/2prozentige Hypothek,
 fteb. auf sehr aut. Grund-
 stück, mit der Hälfte des
 Wertes ausaehend, sofort
 an Geldgeber abzutreten.
 Offerten unter L 527 an
 d. Expd. d. „Vote“ erb.

5000 Mark
 auf wertvolles Grundstück
 der bald von Selbigeber
 gesucht. Offert. u. F 544
 an d. Expd. d. „Vote“.

1000 Mark
 per bald gesucht gea. gute
 Sicherheit, 6 % Zinsen.
 Offerten unter P 512 an
 d. Expd. d. „Vote“ erb.

11—12 000 Mark
 geg. hypothekarische Ein-
 tragung zur 2. Stelle auf
 Zinshaus mit Landwirt-
 schaft per bald od. 1. Apr.
 gesucht. Off. unt. E 565
 an d. Expd. d. „Vote“.

30 000 Mark
 auf erste sichere Hypothek
 auf Stadtarundstück mit
 Geschäft sofort zu leihen
 gesucht. Offert. u. K 504
 an d. Expd. d. „Vote“.

500 Mark
 zahle ich bei Kaufabschluss
 i. Vermittler, ein. gangb.
 Kolonialwaren-Geschäfts.
 Zufchr. erb. u. U L 4402
 an H.-E. Landsberger,
 Breslau V.

Suche sogleich
Landwirtschaft,
 guter Boden, Größe 10
 bis 30 Morgen, volles
 lebendes und totes Inv.,
 Höhenlage nicht unt. 300
 Meter, großer Obst- und
 Gemüsegarten, mass. Ge-
 bäude, Bohnhaus etwa
 8 Zimmer. Angebote u.
 L L 30 an die Geschäftsst.
 des Lübener Stadtblattes,
 Lüben i. Schlef.

Haus
 m. Kolonialwarengesch. u.
 Garten auf d. Lande von
 Selbikauf. zu kauf. gef.
 Angebote an Otto Wolf,
 Dirschberg, Franzstr. 8, III.

Selten gebotene Existenz
 für Landwirt (u. a.)
 in Stadt mit hdb. Schul.,
 erf. M. 235 000. 2. Gast-
 u. Logierhaus mit Stallg.
 u. ar. Räumen, Anzahlg.
 M. 70 000, usw. Kapita-
 listen weite stets Anlagen
 nach. Fin. Werner, Cun-
 nersdorf i. R., Bäckerstr. 4.

Suche ein ausgehendes
Friseurgeschäft
 mit Wohn., möglichst im
 Gebirge, sofort per Kasse
 zu kaufen. Off. erbet. an
 Trisepel, Breslau 18,
 Menzelstraße 100/04.

Grundstück.
 Suche ein

3-Familienhaus
 mit Garten u. Ackerland,
 mit lebendem und totem
 Inventar; sobald wie
 möglich zu beziehen.
 Offerten erbeten an
Adolf Bekner,
 Dirschberg in Schlessen,
 Prieserstraße Nr. 19,
 1 Treppe.

Papiergeschäft,
 nachweisl. gutgehend, so-
 fort zu kaufen gesucht.
 Offerten unter H 524 an
 d. Expd. d. „Vote“ erb.

Gasthof,
 direkt bei Görlitz, mit ar.
 Parterre-Partellsaal, an-
 schließend groß. Gesellsch.-
 Garten, Kalkstelle der
 Straßenbahn, altrenommi.
 Geschäft, 13 Jahre in sehr
 Hand, ist Familienverb.
 halber zu verkaufen. An-
 zahlung 60—80 000 M.
 Offerten unt. U 579 an
 d. Expd. d. „Vote“ erb.

In Gebirgsgegend
Häuschen

in gutem baulichen Zu-
 stande mit etwas Garten
 zu kaufen gesucht.
 R. Priesnik, Kunstmalers,
 Breslau,
 Kaiser Wilhelm-Str. 5/7.

Grundstück
 in Dirschberg, mit zwei
 Mietshäus., an Selbstk.
 umständehalber sofort zu
 verkaufen. Anz. 25- bis
 30 000 M. Vermittl. ver-
 beten. Offert. an Alfred
 Erleypfe, Johnsdorf, Kr.
 Landeshut i. Schlef.

Ein Landhaus
 mit Garten, wenn mögl.
 mit etw. Feld, p. bald zu
 kaufen od. zu pachten gef.
 Näh. Angaben mit Preis
 erbittet
 Hans Martin, Königs-
 hütte O.-S., Wasserstr. 2.

1 ig. Bahn zur Sucht verkf.
 R. Bümel,
 Boberrührsdorf Nr. 199.

Ein Junger, ausgewachs.
Plymouth-Hahn
 zu verkf. Dirschberg Nr. 5.

Schöner Zucht-Enterich
 und junge Zuchthähne
 sind bald zu verkf. od. geg.
 Küben, Kleidungsstücke
 einzutauschen, nur privat.
 Offerten unter E 543 an
 d. Expd. d. „Vote“ erb.

2 neumeskene Ziegen
 zu verkaufen Dufsdorf
 bei Lahn Nr. 9.

Ziege mit Zickel
 zu vl. Boigtsdorf Nr. 132.

Schlachtziege
 a. Milchziege zu verkaufsch.
 oder zu verkaufen.
 Kulowicz,
 Beltenbe, Sattlerschlucht.

4 junge Zickel
 stehen zum Verkauf
 Fischbach Nr. 164.

Ein Haus
 mit großem Obfigarten
 zu verkaufen. Näheres
 Dufsdorf bei Lahn Nr. 25.

Eine tragende Ziege
 zu verkaufen
 Seilerschänke, Derischdorf.

Milchziege,
 hornlos, gedeckt, zu verkf.
 Dr. G. Schumann,
 Schmiedebera i. Rieseng.,
 Villa Petrich.

Verk. od. tausche starke
Fuchstute,
 über 1.70 Mtr. groß, für
 Holzfuhrwerk geeignet,
 mitteljährig, auf ein klein-
 neres. Siebenhaar,
 Dirschberg, Schmiedeber-
 gerstraße 17/18.

Kaufe eine Sabannahäsin,
 verkaufe 1 Schwarzloch-
 Kammser, 7 Monate alt.
 Cunnersdorf,
 Kirchhofstraße 6.

Ein schön., dunkelbraunes
 Stuten-Fohlen,
 1 Jahr alt, zu verkaufen
 Boberrührsdorf Nr. 33.

Eine rote, zweijährige
Kalbe
 steht zum Verkauf
 Bronsdorf Nr. 204.

Gute Nub- und Zuckhuh
 (von zweien die Wahl)
 wegen Mangel an
 zu verkaufen Ndr.-Schreib-
 hau i. Riesengeb. Nr. 33.

Läufer Schweine u. Absatzferkel

verkauft
Alftergut Johnsdorf,
Kr. Schönau a. R.

Zu verkaufen:
1 starkes Arbeitspferd,
flüchtig, hellbr., fehlerfrei,
einen 4zölligen Wagen,
eignet sich als Langholz-
und Kastenwag., u. Sub.,
1 klein. Bretterwagen,
15 Buntner Tragkraft,
1 P. gut erh. Kummerte
mit Zugblättern
Arnsdorf i. R. Nr. 27.
Fernsprecher Nr. 20.

2 Bockpferde,
1 dunkelbr. Wallach, 9 J.,
1 Schwarzsuchs-Wallach,
7 J. alt, beide flott und
zugfest, auch einzeln, ca.
1,52 Meter groß.
2 Gielengehirte,
fast neu, mit Hinterzug
und Unterlegelassen, und
2 leichtere Arbeitsstiele
verkauft
Felsenbauer, Cunnersdorf,
Villa Bauer, Dorfkstr. 126.

Maultiere,

2 echte Amerikaner,
absolut gesund, zu verkf.
Preis, Warmbrunn,
Schloßplatz 2.

Rauhhaariger FOX,

at. Kattler, zu verkaufen.
A. Rausch,
Dominium Warmbrunn.

Wenzgash, zu verkaufen:
1 gut. Vieh- u. Wackhund
(1 1/2 J. alt, Hütdin),
2 belegte Häftinnen,
1 Herren- u. Dam.-Fahr-
rad, 1 Kinderwagen,
Zieler, Oberweißbacher,
Dom. Bobersdorfer.

Junger, pens. Lokomotiv-Beamter,

bisher nur in Vertrauensstellung tätig gewesen, sucht,
da nicht Oberschl., anderweitig entsprechende
Vertrauens-, sowie Lebensstellung.
Offerten unter T 556 an die Expedition des
„Vote“ erbeten.

Dampfpflug-Maschinist

sucht sof. Stellung für Lokomobile od. auch als Heizer
für irgendwelchen Betrieb. Gest. Off. m. Lohnang.
u. B 562 a. d. Expedition des Vote.

Porzellanbrenner,

früher in einer hiesigen Porzellanfabrik tätig ge-
wesen, sucht sofort Stellung. Gest. Off. m. Lohn-
angabe unter C 563 a. d. Exped. des Vote.

Ein St. junge Hunde
steht Donnerstag, 25. 3.,
auf dem Wochenmarke
zum Verkauf.

Junger Hund,

schwarz-weiß, am Kopf
braune Flecken,
zugelaufen.
Abzuholen Warmbrunn,
Ziethenstraße 10.

1 Jahr alt. Kettenhund
zu verkaufen
Spiller Nr. 44.

Zur Leitung

unserer in Hirschberg zu
errichtenden Zweigstelle
suchen wir eine entspr.
Persönlichkeit.
Meldg. schriftl. od. persönl.
Zweigbüro Bröltz, Jakobstr. 8,
Bücher-Rev.-Gesellsch.
Hoopfer & Schrock, Breslau 10.

Schwer-Kriegsbesch. sucht
leichter Heimarbeit.
Off. u. A 561 an die Ex-
pedition des „Vote“ erb.

Jg. Uhrmachergehilfe,

aus Kriegsgefangenschaft
zurückgekehrt, sucht Stellg.
Offerten mit Geh.-Angabe
unter J 547 an die Expd.
des „Vote“ erbeten.

Junger, verheirateter Kontorist

sucht ab 1. 5. 20, auch fr.,
Dauerstellg. als Kassier
und Expedient.
Offerten unter N 551 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.
Suche zum 1. April oder
später einen Burschen zur
Landwirtschaft.
Bruno Schnabel,
Erdmannsdorf
Nr. 25.

Glasbleislerlehrling

nimmt Ostern an
Richard Neumann, Glas-
bleislermeister,
Ober-Schreiberhau, Villa
Malgldchen, Kapellenbg.

Gebildete, gewissenhafte
Dame, 60 J., ges. u. rüst.,
sucht Stellung ab 15. Mai
zur Führung eines Haus-
halts, selbige könnte auch
einfache Buchführung u.
Briefwechsel übernehmen.
Gefällige Offerten unter
V 558 an die Geschäfts-
stelle des „Vote“ erbeten.

Jüngerer Friseurgehilfe

balb, spätestens 12. April,
gesucht.
S. Schwiedler, Löwenbg.,
Friseur für Herren und
Damen.

39 Jähr., verh., unverl.,
tüchtig. Mann sucht dau-
ernde Stell. als Portier,
Kassier oder für sonst.
Arbeit in Haus u. Garten-
bau. Off. O 530 „Vote“.

Junger Mann,

21 J., geprüft. Fahrstuhl-
führ., mit einig. Schlosser-
kenntnissen, sucht Stellung
als Hausdiener od. sonst.
Beschäftig. Gest. Off. u.
A 539 an d. „Vote“ erb.

Gesucht wird selbsttätiger,
erfahren., unverheirateter
Wirtshalter
und ein
tüchtiges Mädchen
für d. Landwirtschaft unt.
günstigen Bedingungen.
Plantage Gotschdorf
bei Hirschberg.

Älterer Hausdiener,

leb., sucht dauernde Stell.
in Sanatorium, Logierh.
od. ähnl. Off. unt. T 534
an d. Exped. d. „Vote“.

Suche
einen Kutscher
f. schweres Fuhrwerk bei
hohem Lohn.
B. Engler,
Steinseifen i. R. Nr. 54.

1 Dreherlehrling, 1 Mühlenbaurlehrling, mehr. Schlosserlehrlinge

werden für Ostern d. J.
noch angenommen bei
Fellgiebel & Bierenberg,
Maschinenfabrik
und Mühlenbauanstalt,
Hermisdorf u. S.

Lehrling

unter günstigen Bed.
Ostern gesucht.
Paul Herrmann,
Sanitäre Installat.,
Bauklemmerei,
Hirschberg i. Schl.

Zahntechnikerlehrling
sucht Stellung in Hirsch-
berg oder Umgegend per
1. April 1920.
Angebote unter N 529
an den „Vote“ erbeten.

Moden

Schneiderin,

nur erste Kraft, sofort od. später gesucht.
Modatelier Jahnke,
Cunnersdorf i. R.
Warmbr. Straße 2c.

Einen Kutscher zum bal-
digen Antritt sucht Frau
Gutsbesther Weiskig,
Cunnersdorf.

Suche jungen, kräftigen Lehrling

aus besserer Familie zum
1. 4. 1920, welcher
Feinmechaniker
werden will.
Off. mit Lebenslauf unt.
W 581 an die Expedition
des „Vote“ erbeten.

Suche zu möglichst bald
gebildet., sehr kinderliebdes
Fräulein od. Pflegerin
in Wilsenh. a. d. Lande b.
gt. Verpf. u. Geh. Gest.
Offert. mit Bild u. Zan-
Abdrücken unter M 418
an d. Exped. d. „Vote“.

Junge, anständige
Friseurin
wird i. bald
oder später
gesucht. A. Bundschuh,
Friseurgesch., Greiffenbg.,
Bahnhofstraße.

Alleinstehende Frau ohne
Anh. a. Führ. des kleinen
Haushalts zu zwei ein-
Beuten gesucht. Anerbiet.
unter F 368 an die Exp.
des „Vote“ erbeten.

In welch. best. Haushalt kann junges Mädchen Kochen erlernen?

Angebote unter O 552 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Für m. Sohn, welcher
am 1. Okt. 19 in größerer
Konditorei f. Prüfung als
Gehilfe sehr gut bestand.
hat und auch gegenw. noch
dort in Stell. ist, suche ich
zur weiteren Ausbildung
in feiner Küche

Kochlehrstelle

in besser., nicht Reisehotel,
im Gebirge d. 15. April,
event. früher. Anfragen
erbitte an Kaufm. Wäth.
Obst, Cunnersdorf i. R.

Geliebte Haus Schneiderin,

die auch Knabenangabe
fertigt, für mehrere Tage
gesucht.
Frau Pastor Warko,
Siegelstr. 12.

Wo kann Jrl. mögl. unt.
Leitung d. Hausfrau grbl.
Kochen lernen? Etwas
Hausarb. würde mit ver-
richtet. Beste Angebote
unter U 557 an die Expe-
dition des Vote erbeten.

Ein jüngeres Mädchen

i. leichte Hausarbeit und
zum Bedienen der Gäste
sofort oder später gesucht.
„Deutsche Reichshalle“,
Erdmannsdorf.

Jüngeres Mädchen,

ev. Witwe, ver bald für
besseren Haushalt nach
Svandau ges., a. Wunsch
Familienanstell. Off. an
Frau Apotheker Rothkahl,
Altfernkirch.

Ehrliches, sauberes Mädchen

zum 1. April cr. gesucht.
Frau Apotheker Rothkahl,
Altfernkirch i. R.

Für 15. Apr. anständiges Mädchen

1. Gästebedienen u. leicht.
Hausarbeit gesucht.
Zeugnisabschrift., Bild u.
Gehaltsansprüche einseh.
Bahnpostamt
Ruhbant in Schlesien.

Ein Mädchen

tagsüber für bald a. Aus-
bilde gesucht.
Frau Therese Martin,
Schildauer Straße 17.

Suche ver bald od. 1. 4.
ein ehrliches
Mädchen
von 16—18 Jahren für
häusliche Arbeiten.
Fr. Pakle, Herisdorf 188
(bei Warmbrunn).

Junge Gastwirtsfrau, er-
fahren in gut bürger. Küche,
sucht per bald oder zum
1. 5. Stellung als Wirt-
schafterin. Offerten erbet.
an Frau Clara Mairwald,
Schömberra i. Schl.,
Ring Nr. 45.

Solides Fräulein

sucht Stellung in Hotel od.
Konditorei a. Bedienung
der Gäste od. ans Küch.
Offerten erbitte
Maria Geisler, Piesnitz,
Glogauer Straße 10.

Alleinstehend. Fräulein

(hier fremd) sucht Anstl.
an Dame.
Offerten unter W 559 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Jung., gebild. Mädchen

sucht sofort Stellung in
Hirschberg od. Umgegend.
Offerten unter E 499 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Wirtin

im Alter von 43 J. sucht Stellung in Landwirtschaft. Gesl. Antrag. an Marie Euge, Magdorf Nr. 4, str. Löwenberg i. Schl., erbzt.

Zuverlässige Bedienung sofort oder vom 9. April ab gesucht Franzstraße Nr. 8, I r.

Suche für sofort oder 1. Apr. eine gebild., tücht. **Stütze**,

die sich vor keiner Arbeit scheut, und ein ord., saub. **Mädchen**.

Frau Kapitän Diris, Ober-Schreiberhau i. N., Hans „Sonnenrose“.

Ein Küchenmädchen zum 1. 4. oder 15. 4. bei autem Lohn gesucht. Hotel Schneearuben, Kieselwald.

Wirtschafterin, gr. Fig., ohne Anh., 27 Jahre, in Landwirtschaft firm, sucht 1. 4. oder 15. 4. Stell., am liebsten in Gast- und Landwirtschaft, auch Geschäft (frauenlos). Gesl. Zuschr. P 522 an „Vote“.

Ordentliches, fleißiges **Haushälterin**, welches nähen kann, zum 1. oder 15. April gesucht. Frau General-Oberarzt Dr. Muttran, Nieder-Schreiberhau i. N. Arztvilla.

Junges Mädchen, bis 18 Jahre alt, sucht Frau Nekner, Neukere Burastraße 15.

Schulmädchen zum Abwaschen gesucht Gunnersdorf i. N. B., Warmbr. Straße 5, part.

Zum 1. April gesucht anständiges junges **Mädchen**

zur häuslichen Arbeit und Gästebedienung, Familien-Anschluß. Gasthof „am Eisenbahn“, Kohlsurt Dorf.

Suche zum 1. April jung., ordentliches **Küchenmädchen**.

Christverw. Johannaehof, Schmottkeiffen, Kreis Löwenberg Schl.

Suche zum 15. April ein tüchtiges, sauberes **Alleinmädchen**.

Frau Marga Wegner, geb. Krajoschn, Schmiedeberger Str. 20.

Ein längeres Mädchen zur Landwirtschaft sucht bald oder 1. April 1920 Herrn. Siebenhaar, Stell. Besizer, Ober-Steinndorf.

Zuverläss. Kinderfrau zum 1. Mai d. J. gesucht. Restaur. Deutsche Blotte, Warmbrunn.

Ordentliches, fleißiges und sauberes Dienstmädchen

bei sehr hohem Lohn zum baldigen Antritt gesucht. Frau Kaufmann Perik, Landeshut i. Schl.

Ordentl. Hausmädchen

mit Kochkenntnissen zum baldig. Eintritt von Wiener Familie für Dresden ges. Monatslohn 60 Mk. und gute Verpflegung. Angebote an Frau Direktor Muslik, Dresden, Sedanstraße 31.

Junges Mädchen

vom Lande sucht 1. April gute Stell., wo es sich im Haush. vervollkommn. l. Angebote unter R 554 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

2 möbl. Zimmer z. 1. 4. 20 zu vrn. Warmbrunner Straße 20 (Laden).

Suche f. meinen Reffen per bald oder später in Hirschberg od. Gebirgsort

Geschäftslokal mit Wohnung

zu kaufen oder zu mieten, geeignet f. Sport- u. Reiseartikel, Photographie. Offerten erbeten an Gust. Demuth, Hirschberg, Neukere Burastraße 7.

Werkstatt

für Schlossereibetrieb geeignet, bald gesucht. Gesl. Offerten erbeten an R. Bronsa, Markt 46.

Möbliertes Zimmer (möglichst mit Klavier) v. gebildetem Herrn gesucht. Offerten unter S 555 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Kriegsverlehter sucht für 1. April cr. ein möbliertes Zimmer.

Off. Z 560 an d. „Vote“. Für kinderloses Ehew. w.

möblierte Wohnung, 2 Zimmer, Küche, in Gerischdorf, Warmbrunn in gutem Hause gesucht.

Offerten unter T 578 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Öffentliche Volksversammlung im „Gerichtskreisam“ Grunau

Freitag, den 26. März, abends 8 Uhr. Tagesordnung:

1. Die letzten Vorgänge im Reich und die Militär-Diktatur in Hirschberg. Referent Gewerkschaftsbeamter F. Krause.
2. Freie Aussprache.

Arbeiter, Bürger erscheint in Massen! Zur Bedung der Unkosten werden 25 Pfg. Eintritt erhoben.

Der Sozialdemokrat. Ortsverein Grunau i. N.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer

möglichst mit Pension, zu mieten gesucht. Off. u. G 523 an d. „Vote“ erb.

Möbl. Zimmer möbl. mit Kost oder besseres Loals für 2 Herren zum 1. 4. 20 gesucht. Offerten unter L 549 an den Vote erb.

Von zwei Damen gesucht möbliertes Wohn- und Schlafzimmer von Ende April bis Ende Mai. Off. unter B 540 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

Bald oder 1. Juli 3-Zimmer-

geg. 2-Zimmer-Wohnung von Gürlitz nach Hirschberg, oder Gunnersdorf zu tauschen ges. Off. S. Wiener, Warmbrunner Str. 32.

Männ.-Gesang-Verein.

Heute Donnerstag abends 8 Uhr präzise: **Übung**

im „Goldenen Schwert“. Wicht. Beschlusfassungen machen die Anwesenheit aller Säng. dring. notw.

Stadt-Theater.

Heute Mittwoch geschloss. Donnerstag abds. 8 Uhr **Frühlingsluft**.

Operette in 3 Akten von Ernst Reiterer. Freitag abends 8 Uhr: **Zum 1. Male!**

Bach Helzchen.

Vollstück mit Gesang in 4 Bildern v. M. Bertuch. Sonnabend abds. 8 Uhr: Vorstellung für d. Eisenbahnverein:

Die geschiedene Frau. Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Oberkretschj. Buchwald. Donnerstag, d. 25. März:

Großer Damenkaffee

m. musikal. Unterhaltung. Herren herzl. willkommen. Es laden freundlichst ein Paul Seif und Frau.

Diejenigen Einwohner der Stadt und des Kreises Hirschberg, welche sich für den Abbruch der kleinen Marienkirche in der Bahnhofstraße interessieren, werden höfl. gebeten,

Freitag, den 26. März cr., abds. 7 Uhr, im Saale des Hotels „3 Berge“ hier

zu einer diesbezüglichen Aussprache zu erscheinen. Das Komitee.

- Dauster, Forche, Handke, Direktor der Halbahn. Geistlicher Rat. Apothekenbesitzer
- Schultz, Lotterei-Einnehmer.

Generalversammlung

sämtlicher Mitglieder des Kohlenhandels-Syndikats E. V. Hirschberg — der Stadt Hirschberg und der Kreise Hirschberg und Schönau a. N. findet im Sitzungssaale des Preussischen Hofes in Hirschberg

am 31. März cr. um 10 Uhr vor-

mittags statt. Erscheinen aller Mitglieder erforderlich. Kohlenhandels-Syndikat E. V., Hirschberg. gez. Dzur.

Reichswirtschaftsverband deutscher derzeitiger und ehemaliger Berufssoldaten, Ortsgruppe Hirschberg.

Morgen **Donnerstag**, den 25. März 1920 um 7 Uhr abends im Hotel zum schwarzen Adler

Monatsversammlung.

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen ist unbedingt erwünscht. Mitgliedsbücher mitbringen. Der Vorstand.

Verband landwirtschaftlich. Arbeitgeber des Kreises Schönau.

Donnerstag, den 25. März 1920, nachmittags 2 Uhr

Mitgliederversammlung im „Able“ zu Schönau: „Neuer Lohntarif“.

S. A. Ruchn.

Wiener Café.

Künstler-Spiele.

Täglich

Auftreten sämtlicher Künstler.

Lottchen Bräuer
kleinste und jüngste
Vortragskünstlerin der Welt.

Kroll's Diele.

Heute Donnerstag

Novitäten - Abend.

Kaufe

Alt-Rotguß
Alt-Messing
Alt-Kupfer

zu den höchsten Tagespreisen.

Paul Wegner

Maschinen- und Armaturenbedarf
— Metallgroßhandlung —
Fernsprecher 415
Hirschberg i. Schl., Schmiedebergerstr. 20

Achtung Landwirte!

Kauft Eure Maschinen am Orte beim Fachmann, der Euch auch alle Reparaturen sachgemäß ausführt.

Neu eingetroffen:

**Drillmaschinen, Acker- u. Wiesen-
geräte, Gras- u. Getreidemäher,
Kartoffelsortierer :-: Viehfutter-
dämpfer :-: Rübenschneider,
Schrot- u. Backmehlmühlen usw.**

Max Horter,
Fabrik u. Lager landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte.
Fernruf Nr. 460.

In großen Mengen am Lager

Züchenstoffe, Inletts, Hemdentuche,
Handtücher, Leinen, Markisenstoffe.

Mousseline, Satins, Voiles, Batiste
in riesiger moderner Auswahl!

**Meine Preise sind auf
Grund rechtzeitiger
Einkäufe sehr
vorteilhaft!**

S. Charig,
Markt 4.

Obstbäume,

sowie gr. Posten extra starker
* Apfel- und Birnenspaliers, *
Walnüsse, Johannis- und Stachelbeer, hochstämmig,
Gemüse- und echt Gegendorfer Runkelrübensamen,
auch sind noch gelbe gesunde Speisefohlfrühen
abzugeben.

Tschentscher's Gärtnerei, Seiborf i. R.
Tel. Arnsdorf 36.

Zigarren

große Posten
in 1/10, 1/20, 1/50 Kisten,
Preislag. 700—1250 Mk.

Zigaretten

aus garantiert reinen Ta-
baken hergestellt,
ohne Nds. u. mit Gold,
F-Bd., von 150—330 Mk.
per Mille.

echte Schweiz. Stumpfen,
überseeisch. Rauchtabak
und Shagtabak.

Oskar Reimann,
Kaiser-Friedrich-Str. 18.
(Großhandelserlaubnis.)

Zu verkaufen

eine Bringmaschine,
neu, Friedensware,
eine gut erhaltene, große
Kinderbettstelle,
ein Kinderklappstühlch.,
Näters Fabrikat,
ein gut erhalten. Frack
mit Seidenfutter (mittlere
Figur).

B. Schulz, Kantor,
Seiborf, ev. Schulhaus.

Zu verkaufen:

Dfl. Winterübersieb., schl.
Flur, dfl. Falten-Wint-
Torb für Bürsten, dfl.
grauer Sommerübersieb.
(mittl. starke Fig.). zwei
steife Hülse, Gr. 55 u. 57,
2 Zylinder, Gr. 55 und
57, 1 grüner Jäger-Extra-
rod mit Treff., 1 Gehrod
(abweisbar, f. Bürsten),
1 Paar Nieder-Schube,
Größe 42.

Reumann, Dunke
Burastraße 20.

Verkaufe

eisernen Ränderosen
für 150 Stück Seringe,
eine Schreibtafel,

System:
Bienhöfer & Schöbel,
suche zu kaufen
gebraucht, gut erhaltenen
eisernen Ränderherd.

W. Bimpel, Warmbrunn,
Bietzenstraße 20.

Verkaufe billig!

1 schw. Tuchhose f. kleine
Figur.
1 Herren-Taschenuhr,
2 federt. Unif. Mtk. 54 1/2,
1 Lacktopfel, schwarz,
2 Blätterisen,
1 Wagenwinde, 1000 kg
Tragkraft,
1 Sackkarre,
2 Deicheln f. schw. Wag.,
1 Bergtasch.

Scholz,
Zitterthal im Riesengeb.,
Bahnhof.

Irrigator zu verkaufen
Sand Nr. 9, 1. Treppe.

Weißlagermetall

mit Angabe und Garantie der Gehalte
20, 30, 40, 50, 60, 70, 75 u. 80%, Zinngehalt

Lötzinn

in Platten und Stangen.

Paul Wegner

Maschinen- und Armaturenbedarf
— Metallgroßhandlung —
Fernsprecher 415
Hirschberg i. Schl., Schmiedebergerstr. 20.

Obstbäume,

große Auswahl in Apfel, Birnen, Pflaumen, Eib-
und Sauerfischen in allen Formen und bewährten
Sorten fürs Gebirge. Johannisbeeren, Hockst. und
Sträucher, Himbeeren; Noldorn, Eschen, Linden,
Ahorn, Birken, Hockst. Bier- und Heckensträucher,
Sihabarberteilsäde, Erdbeerpflanzen empfiehlt

Rudolf Worbs,
Gärtnerei und Baumschule,
Seiborf i. Rsnb. Lesehon Arnsdorf Nr. 12.

Herren-Anzug-Stoffe
schwarz, blau, marengo und farbig.

**Ulster-, Paletot-,
Hosen- u. Futterstoffe,
Damen-Kostüm- und
Mantelstoffe** blau, marengo u.
farbig

in reichster Auswahl.

Durch rechtzeitige günstige Abschlüsse, vorzüg-
liche Warenkenntnisse und alte erstklassige Verbin-
dungen verhältnismäßig äußerst billige Preise.

**Großes Lager
fertiger Herren-Hosen**
in Buckskin, Kammgarn, schwarz Leder-
tuch, Zwirnstoffen usw.

Bozener Mäntel
in bester Qualität.

Gustav Rohloff,
Herischdorf, Scholzenberg,
Haus Bergfrieden.

Neue und getragene Halbtiefel

und Scharfschuhe für Herren, Damen und
Kinder, Pantoffeln, Ledersattel etc.
empfehle noch preiswert

B. Saring, Markt 21, vor dem Kaffeeshant.

Für Sammler!

Kuriose Chronik von Schlesien 1689 — 2000 Seiten.
1150 Mark — Chronik von Girschberg 1878 —
120 Mark. Offerten unter M 528 an den „Boten“.